

EINLADUNG

Gremium	Kreistag
Sitzung Nummer	19/2021-2026
Datum	25.09.2023
Uhrzeit	13:30
Ort	Kreistagssitzungssaal, Kreishaus Wetzlar, Karl-Kellner-Ring 51, 35576 Wetzlar

TAGESORDNUNG**Nichtöffentliche Sitzung****TOP 1.**

Einleitung eines Disziplinarverfahrens
Antrag des Abgeordneten Mulch (AfD) vom 03.03.2023
A-49/2023

Öffentliche Sitzung**Sitzungsteil A****TOP 1.**

Mitteilungen des Kreisausschusses und des Kreistagsvorsitzenden

TOP 2.

Fragestunde

TOP 3.

Nachwahl einer sachkundigen Person sowie einer stellvertretenden sachkundigen Person als Mitglied der Schulkommission des Lahn-Dill-Kreises

TOP 4.

Wahl je einer sachkundigen Person als Mitglied und stellvertretendes Mitglied der Frauen- und Gleichstellungskommission auf Vorschlag der AfD-Fraktion

Sitzungsteil B

TOP 5.

Zwischenbericht des Lahn-Dill-Kreises zum 2. Quartal 2023
MI-26/2023

TOP 6.

Verlustrückgleich des Eigenbetriebes Lahn-Dill-Akademie
VL-173/2023

Sitzungsteil C

TOP 7.

Jugendfreizeiteinrichtung Tringenstein
Antrag der AfD-Fraktion vom 10.07.2023
A-44/2023

TOP 8.

Aufnahmestopp
Antrag der AfD-Fraktion vom 16.07.2023
A-45/2023

TOP 9.

Aktualisierung des Energie- und Klimaschutzkonzeptes
Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 02.08.2023
A-46/2023

TOP 10.

Suchtprävention für Kinder und Jugendliche
Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 17.07.2023
A-47/2023

TOP 11.

Seelisch-psychischer Beistand im außerschulischen Alltag
Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 17.07.2023
A-48/2023

TOP 12.

Refill-Deutschland
Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 01.09.2023
A-50/2023

TOP 13.

Anhörung Schulbezirkssatzung
Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 01.09.2023
A-51/2023

TOP 14.

Finanzierung ÖPNV für Schülerinnen, Schüler und Azubis
Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 01.09.2023
A-52/2023

TOP 15.

Umfrage Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterzufriedenheit

Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 01.09.2023

A-57/2023

TOP 16.

Pilotprojekt zur Gewinnung von Ärztinnen und Ärzten

Antrag der CDU-Fraktion vom 04.09.2023

A-53/2023

TOP 17.

Pimp your town

Antrag der CDU-Fraktion vom 04.09.2023

A-54/2023

gez. Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender

NIEDERSCHRIFT

Gremium	Kreistag
Sitzung Nummer	19/2021-2026
Datum	25.09.2023
Sitzungsbeginn	13:30
Sitzungsende	17:30
Ort	Kreistagssitzungssaal, Karl-Kellner-Ring 51, 35576 Wetzlar

Teilnehmende**Kreistagsvorsitzender**

Volkmann, Johannes

Landrat

Schuster, Wolfgang

Erster Kreisbeigeordneter

Esch, Roland

Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter

Aurand, Stephan

Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter -Dezernent-

Biermann, Andrea

Prof. Dr. Danne, Harald

CDU-Fraktion

Ahrens-Dietz, Heike

Bender, Anna-Lena

Bender, Matthias

Braun, Carsten

Deusing, Kevin

Herr, Christoph Alexander

Hundertmark, Michael

Krämer-Bender, Rabea

Lenzer, Carmen

Müller, Armin
Müller, Jörg Michael
Müller, Leo
Panten, Ingo
Panten, Sascha
Petersen, Nicole
Schäfer, Lisa
Dr. Schönwetter, Tim
Schumacher, Silke
Prof. Dr. Silbe, Katja
Sommer, Sabine
Steinraths, Daniel
Winkler, Lukas Philipp

SPD-Fraktion

Arch, Stefan
Beimborn, Regina
Böcher, Jan Moritz
Breustedt, Michelle
Engel, Jürgen
Fay, Anja
Grimmer, Andrea
Grüger, Stephan
Hartert, Holger
Inderthal, Frank
Kunz, Cirsten
Lemler, Heinz
Polat, Murat
Dr. Rauber, David
Rauber, Heinz
Schmidt, Ingrid
Scholl, Stefan
Weppler, Elke

Bgo/Die Grünen

Brockhoff, Sebastian
Dworschak, Reiner
Garotti, Dorothea
Green, Emely
Hartmann, Lukas
Klement, Martina
Dr. Marien, Jan
Dr. Rinn, Karin
Schelberg, Maria
Zühlsdorf-Michel, Carmen

FWG-Fraktion

Dr. Blöcher-Weil, Johannes
Boch, Dunja
Esch, Gudrun
Fuchs, Hans-Werner
Lefèvre, Christa
Ludwig, Jörg

Dr. Viertelhausen, Andreas

AfD-Fraktion

Bellinghausen, Karlheinz
Hermann, Jacqueline Carina
Jakisch, Rudolf Georg
Mulch, Lothar
Niggemann, Andrea
Wagner, Willi

FDP-Fraktion

Benner-Berns, Anna-Lena
Berns, Wolfgang
Dr. Büger, Matthias
Dette, Wolfram

DIE LINKE

Ohnacker, Christiane
Sitte, Kevin
Zborschil, Tim

fraktionslos

Hantusch, Thassilo
Wagner, Steffen

Ehrenamtliche/r Kreisbeigeordnete/r

Bangert, Armin
Benner, Hans
Betz, Karin
Döpp, Ronald
Droß, Steffen
Hardt-El Ansari, Kerstin
Horne, Eberhard
Hugo, Klaus
Koch-Rein, Christiane
Nickel, Diethelm
Niggemann, Klaus
Zeaiter, Sabrina

Schriftführerin

Klein, Birgit

Stellv. Schriftführerin

Müller, Katja

es fehlt entschuldigt

Egler, Beatrix
Gottsmann, Thomas
Hartmann, Niklas
Krohn, Martin
Peller, Michael
Dr. Sattler, Daniel
Schäfer, Mechthild

Steinraths, Frank
Müller, Elisabeth

Tagesordnung

Nichtöffentliche Sitzung

TOP 1.

Einleitung eines Disziplinarverfahrens
Antrag des Abgeordneten Mulch (AfD) vom 03.03.2023
(A-49/2023)

Öffentliche Sitzung

Sitzungsteil A

TOP 1.

Mitteilungen des Kreisausschusses und des Kreistagsvorsitzenden

TOP 2.

Fragestunde

TOP 3.

Nachwahl einer sachkundigen Person sowie einer stellvertretenden sachkundigen Person als Mitglied der Schulkommission des Lahn-Dill-Kreises

TOP 4.

Wahl je einer sachkundigen Person als Mitglied und stellvertretendes Mitglied der Frauen- und Gleichstellungskommission auf Vorschlag der AfD-Fraktion

Sitzungsteil B

TOP 5.

Zwischenbericht des Lahn-Dill-Kreises zum 2. Quartal 2023
(MI-26/2023)

TOP 6.

Verlustrückgang des Eigenbetriebes Lahn-Dill-Akademie
(VL-173/2023)

Sitzungsteil C

TOP 7.

Jugendfreizeiteinrichtung Tringenstein
Antrag der AfD-Fraktion vom 10.07.2023
(A-44/2023)

TOP 8.

Aufnahmestopp
Antrag der AfD-Fraktion vom 16.07.2023
(A-45/2023)

TOP 9.

Aktualisierung des Energie- und Klimaschutzkonzeptes

Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 02.08.2023
(A-46/2023)

TOP 10.

Suchtprävention für Kinder und Jugendliche

Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 17.07.2023
(A-47/2023)

TOP 11.

Seelisch-psychischer Beistand im außerschulischen Alltag

Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 17.07.2023
(A-48/2023)

TOP 12.

Umfrage Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterzufriedenheit

Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 01.09.2023
(A-57/2023)

TOP 13.

Anhörung Schulbezirkssatzung

Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 01.09.2023
(A-51/2023)

TOP 14.

Finanzierung ÖPNV für Schülerinnen, Schüler und Azubis

Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 01.09.2023
(A-52/2023)

TOP 15.

Refill-Deutschland

Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 01.09.2023
(A-50/2023)

TOP 16.

Pilotprojekt zur Gewinnung von Ärztinnen und Ärzten

Antrag der CDU-Fraktion vom 04.09.2023
(A-53/2023)

TOP 17.

Pimp your town

Antrag der CDU-Fraktion vom 04.09.2023
(A-54/2023)

Sitzungsverlauf

Öffentliche Sitzung

Vorsitzender Volkmann (CDU) eröffnet die 19. Sitzung des Kreistages und begrüßt die Abgeordneten, Landrat Wolfgang Schuster, den Ersten Kreisbeigeordneten Roland Esch, den Hauptamtlichen Kreisbeigeordneten Stephan Aurand, die ehrenamtlichen Kreisbeigeordneten Andrea Biermann und Prof. Dr. Harald Danne und die weiteren ehrenamtlichen Kreisbeigeordneten. Weiter begrüßt er die Vertreter der Medien, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Verwaltung sowie Zuhörerinnen und Zuhörer im Saal und bei Youtube.

Vorsitzender Volkmann (CDU) gratuliert dem Abgeordneten Böcher (SPD) zu dessen Heirat und überreicht einen Blumenstrauß.

Vorsitzender Volkmann (CDU) stellt die Beschlussfähigkeit des Kreistages fest. Er weist auf die Videoaufzeichnung der Sitzung hin und bittet um Mitteilung, wenn die Aufzeichnung von Redebeiträgen nicht gewünscht werde.

Vorsitzender Volkmann (CDU) fährt fort, dass zu der Sitzung mit Schreiben vom 7. September 2023 form- und fristgerecht eingeladen worden sei. Die Einladung sei noch am selben Tag um einen weiteren Tagesordnungspunkt ergänzt worden (TOP 15 neu), der aufgrund eines Fehlers nicht auf der ursprünglichen Einladung aufgenommen worden sei. Die Beratungsunterlagen für diese Sitzung seien mit der Einladung versandt worden oder auf eigenen Wunsch digital zur Verfügung gestellt worden. Die amtliche Hinweisbekanntmachung der Kreistagssitzung in der Wetzlarer Neuen Zeitung mit Nebenausgaben für das Kreisgebiet sei am 21. September 2023 erfolgt. Der Kreisausschuss habe in seiner Sitzung am 6. September 2023 für die auf der Tagesordnung stehenden Beratungspunkte und für den Sitzungstermin sein Benehmen hergestellt, sowie im Umlaufverfahren am 11. September wegen der Ergänzung.

Vorsitzender Volkmann (CDU) teilt weiter mit, dass nach Absprache im Ältestenrat die Tagesordnungspunkte 12 und 15 getauscht würden.

Weitere Änderungswünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht. Sie gilt somit als genehmigt.

Sitzungsteil A

Zu TOP 1.

Mitteilungen des Kreisausschusses und des Kreistagsvorsitzenden

Mitteilungen des Kreisausschusses

Terminplanung Haushalt 2024/2025

Landrat Schuster teilt mit, dass der Nachtragshaushalt 2023 nach Genehmigung und Veröffentlichung seit dem 19.09.2023 in Kraft gesetzt sei. Die Umsetzung der notwendigen Investitionsmaßnahmen sowie die Haushaltsplanausführung im Ergebnishaushalt könnten nun beginnen. Parallel dazu habe die Planung zum Doppelhaushalt 2024/2025 begonnen. Derzeit führe man in der Finanzabteilung ein Umstellungsprojekt auf eine neue SAP-Version durch. Dieser Prozess gestalte sich als langwierig. Daher sei man mit dem Haushaltsplanaufstellungsverfahren in Verzug geraten. Der Haushalt könne daher erst am 5. Februar eingebracht und am 18. März verabschiedet werden. Mit einem hohen Fehlbetrag sei zu rechnen. Allein die Erhöhung der LWV-Umlage in 2024

werde etwa 2 Punkte an der Kreisumlage ausmachen. Die derzeitige Höhe der Kreis- und Schulumlage werde voraussichtlich keinen Bestand haben können.

Partnerschaften mit der Bundeswehr – Reservedienst und Heimatschutzregiment Hessen

Landrat Schuster teilt mit, dass der Lahn-Dill-Kreis in den Bereichen des Reservedienstes sowie des Heimatschutzregimentes Hessen Partnerschaften mit der Bundeswehr anstrebt. Die Umsetzung der Partnerschaften sei im vierten Quartal 2023 geplant. Die Reserve der Bundeswehr sei für die Landes- und Bündnisverteidigung, für den Heimatschutz sowie für die Einsätze im Rahmen des internationalen Krisenmanagements ein unverzichtbarer Bestandteil der Bundeswehr. Durch die Partnerschaft signalisiere der Lahn-Dill-Kreis als Arbeitgeber die Bereitschaft die Mitarbeitenden aus der Reserve für den Reservedienst freizustellen und so ein Engagement in der Reserve der Bundeswehr zu ermöglichen. Für die Umsetzung erhält der Lahn-Dill-Kreis seitens der Bundeswehr Unterstützung in Form von Vermittlungs- und Erklärungsarbeit vor Ort. Die geänderte sicherheitspolitische Lage in Europa erfordere darüber hinaus auch ein konkretes Handeln in Hessen. Dafür werde ein neues Heimatschutzregiment aufgestellt, welches im Krisen- und Spannungsfall Einrichtungen der Kritischen Infrastruktur sowie Transportwege sichern werde. Das Heimatschutzregiment komme ebenfalls bei der Katastrophenhilfe im Inland zum Einsatz. Auch hier sei die Bereitschaft von Arbeitgebern gefragt, Reservistinnen und Reservisten aus dem Unternehmen für 10 Arbeitstage im Jahr für Ausbildungen freizustellen. Die Freistellungen würden in Absprache mit mehrmonatiger Vorlaufzeit mit den Arbeitgebern abgestimmt. Der Lahn-Dill-Kreis wolle zukünftig auch hier als Arbeitgeber einen Beitrag für die allgemeine Sicherheit erbringen und das Heimatschutzregiment Hessen entsprechend unterstützen.

Dringende Bitte um personelle Unterstützung durch das Fachpersonal im Zusammenhang mit der Befragung der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UMA) durch die Stadt Gießen

Landrat Schuster teilt mit, dass das Jugendamt der Stadt Gießen zentral für ganz Hessen die UMAs befrage, aufnehme und registriere. Wegen Überlastung seien alle hessischen Kommunen mit Jugendämtern um Amtshilfe gebeten worden. Man habe sich dazu entschieden, zwei Mitarbeitende für die Aufarbeitung der Neuzugänge abzustellen. Die Stadt Gießen bedanke sich hierfür.

Machbarkeitsstudie zur Solmsbachtalbahn

Ehrenamtliche Kreisbeigeordnete Biermann teilt mit, dass der RMV die Machbarkeitsstudie zur Solmsbachtalbahn in Auftrag gegeben habe. Es handele sich um zwei Büros: DB Engineering und Consult in Karlsruhe und die VWI in Stuttgart. Die Arbeit fange im Oktober an. Man rechne mit Ergebnissen in etwa 12 Monaten.

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Prof. Dr. Danne berichtet, dass sich im verarbeitenden Gewerbe die Zahl der Beschäftigten um 2,3 % weiter erhöht habe (Hessen: -1,8 %). Die heimische Industrie habe im Juni einen Umsatzanstieg von 8,5 % verzeichnet (Deutschland: 3,6 %). Die heimische Wirtschaft, geprägt durch Industrie und Mittelstand, zeige sich als sehr robust. Im 2. Quartal habe man einen Umsatzanstieg von beachtlichen 4,7 % erreicht (Hessen: 1,5 %, Deutschland: 1,8 %). Erfreulicherweise zeige sich auch eine Trendwende bei den Ausbildungsberufen. Die Arbeit mit den Partnern zeige erste Früchte. Laut Bertelsmann Stiftung hätten 50 % aller Jugendlichen in erster Linie Gespräche mit Berufsberatern, Lehrern und Ausbildern als entscheidend für die Berufsauswahl angesehen. Dies sei während der Pandemie kaum möglich gewesen. Aktuell verzeichne man einen Anstieg der Ausbildungsplätze um 5 % im Bereich der IHK. Gleiches gelte für die Handwerkskammer. Im Bereich der Industriemechaniker (Werner-von-Siemens-Schule Wetzlar) seien die Ausbildungszahlen um 23 % angestiegen (Berufskraftfahrern: 37 %, Kraftfahrzeugmechatroniker: 22 %, Mechatroniker: 33 %, Verfahrensmechaniker Kunststoff: 33 %). Insgesamt sei dies ein Anstieg von 340 auf über 400 Ausbildungsverträge. Er hoffe, dass die Trendwende erkennbar werde.

Transformationsnetzwerk der Automobilindustrie

Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Prof. Dr. Danne teilt mit, dass man in der letzten Woche im Kreistagssitzungssaal 60 Experten aus den Bereichen Bildung und Wirtschaft zusammengerufen habe, um sich über das Transformationsnetzwerk der Automobilindustrie zu unterhalten. Die Prognosen des Institutes für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung hätten bestätigt, dass man bis 2030 einen Fachkräfte- und Arbeitskräftemangel von 10.000 Mitarbeitenden haben werde. Andererseits würden z. B. in den Berufsfeldern der Automobilindustrie etwa 75 % aller Tätigkeiten substituierbar sein. Er rechne damit, dass die Wirtschaft von der fortschreitenden Automatisierung auch Gebrauch machen werde. Daher müssten Qualifizierung und Weiterbildung in den Blick genommen werden. Man werde diese Netzwerktreffen fortsetzen und Vertreterinnen und Vertreter aus den Fraktionen hinzuladen.

Welcomecenter Mittelhessen

Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Prof. Dr. Danne teilt mit, dass der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung im Regionalmanagement zwischenzeitlich einen Auftrag für die Erarbeitung eines Konzeptes erteilt hätten, das mit den heimischen Kammern und dem Kreis (Ausländerbehörde) abgestimmt werden solle. Er rechne mit der Fertigstellung des Konzeptes zu Beginn des nächsten Jahres.

Mitteilungen des Kreistagsvorsitzenden

Mandatsniederlegung

Vorsitzender Volkmann (CDU) teilt mit, dass der Abgeordnete Hans-Jürgen Irmer (CDU) zum 01.09.2023 den Vorsitz der CDU-Fraktion und sein Kreistagsmandat niedergelegt habe. Er dankt ihm für sein langjähriges Engagement sowohl persönlich als auch im Namen des Kreistages. Er sei in den letzten 40 Jahren eine prägende Figur der Kommunalpolitik gewesen. Laut Feststellung des Kreiswahlleiters rücke für ihn Lukas Winkler in den Kreistag nach. Er begrüßt ihn als neues Mitglied im Kreistag.

Fraktionsvorsitz

Vorsitzender Volkmann (CDU) teilt mit, dass die CDU-Fraktion Herrn Carsten Braun zum neuen Fraktionsvorsitzenden gewählt habe.

Ausschüsse

Vorsitzender Volkmann (CDU) teilt mit, dass der Abgeordnete Braun (CDU) als Mitglied aus dem Bildungsausschuss ausscheide. An seiner Stelle werde die Abgeordnete Schumacher (CDU) als Ausschussmitglied benannt. Die Abgeordnete Schumacher (CDU) scheidet als Mitglied aus dem Bauausschuss aus. An ihrer Stelle werde der Abgeordnete Winkler (CDU) als Ausschussmitglied benannt.

Verwaltungsstreitverfahren AfD-Fraktion ./ Kreistag des LDK

Vorsitzender Volkmann (CDU) berichtet, dass die AfD-Fraktion Beschwerde gegen den Beschluss des VG Gießen eingelegt habe. Das Verfahren sei nun beim Hessischen Verwaltungsgerichtshof anhängig. Das Eilverfahren sei zwischenzeitlich beendet, da die Beschwerde durch die Gegenseite zurückgenommen worden sei.

Erteilen einer Rüge

Vorsitzender Volkmann (CDU) bezieht sich auf seinen Ordnungsruf gegen den Abgeordneten Hantusch (fraktionslos) wegen der Verwendung des Begriffes „Bevölkerungsaustausch“ in der letzten Kreistagssitzung. Der Abgeordnete habe dagegen Einspruch erhoben. Nach rechtlicher Prüfung und Rücksprache mit dem Ältestenrat habe er den Einspruch des Abgeordneten

aufgehoben. Die Verwendung des Begriffes „Bevölkerungsaustausch“ missbillige er jedoch ausdrücklich und erteile dem Abgeordneten Hantusch hierfür eine Rüge.

Zu TOP 2.
Fragestunde

Vorsitzender Volkmann (CDU) trägt vor, dass eine Frage der Abgeordneten Klement (B90/Die Grünen) zu den **Energiesparmaßnahmen des Kreises** vorliege. Die Frage sei in der letzten Kreistagssitzung zurückgestellt worden.

Abgeordneten Klement (B90/Die Grünen) führt aus, dass der 1. Kreisbeigeordnete Herr Roland Esch in einer Kreistagssitzung im März mitgeteilt habe, dass die Duschen in den kreiseigenen Sporthallen in diesem Sommer warm bleiben sollen. Im vergangenen Jahr habe die Abschaltung der Heizungen zu Ersparnissen von ca. 95.000 € und 510 Tonnen CO₂ geführt.

Frage: Warum will die Kreisverwaltung nun auf dieses Sparmodell verzichten, obwohl es weiterhin eine Klimakrise, einen Krieg in der Ukraine und eine Energienotlage gibt?

Zusatzfrage: Sollen die übrigen kriegsbedingten Energiesparmaßnahmen in der Verwaltung ebenfalls eingestellt werden?

Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Esch antwortet, dass die Turn- und Sporthallen des Lahn-Dill-Kreises für die Sportlerinnen und Sportler in diesem Jahr wieder wie gewohnt durchgängig mit warmem Duschwasser ausgestattet würden. Im vergangenen Jahr sei dies anders gewesen. Mit Beschluss des Kreisausschusses vom 25.05.2022 sei festgelegt worden, dass die Heizungs- und Warmwasseranlagen der kreiseigenen Turn- und Sporthallen ab dem 01.06.2022 ausgeschaltet und ab dem 18.09.2022 wieder eingeschaltet werden sollten. Diese Sparmaßnahme sei nach dem Ausbruch des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine ergriffen worden, um eine Gasmangellage zu vermeiden. Insbesondere aber um den Einkauf von russischem Gas und Heizöl einzuschränken und die Gasspeicher der Bundesrepublik zu füllen. Das dies gelungen sei, wisse man heute. Am 23.06.2022 habe hierzu das Bundeswirtschaftsministerium die Alarmstufe des Notfallplans Gas ausgerufen. Durch den Auslauf der Bundesenergiesparverordnung am 15.04.2023 seien alle diese Vorgaben in Gänze entfallen. Aktuell seien die deutschen Gasspeicher zu rund 95 % gefüllt. Es werde kein russisches Gas mehr importiert und es gebe keine Anzeichen für eine Gasmangellage. Die Website der Bundesnetzagentur sage, dass die Gasflüsse stabil und ausgeglichen seien. Vor diesem Grund habe man es für angemessen gehalten, den Sportlerinnen und Sportlern wie gewohnt warmes Duschwasser zur Verfügung zu stellen. Dabei vernachlässige der Kreis keineswegs die Ziele von Nachhaltigkeit und Energieeinsparung. Dafür seien bereits diverse Maßnahmen getroffen worden und andere seien in Planung. Die Erfahrungen während des seinerzeit drohenden Gasnotstandes hätten gezeigt, dass zentrale Warmwasseraufbereitung in Schulen, Mensen und Schulturnhallen im Verhältnis zur tatsächlich benötigten Wassermenge oftmals sehr ineffizient gewesen seien. Die für die Heizlast ausgelegten Kessel hätten im Sommerbetrieb teilweise einen Anlagenwirkungsgrad von unter 5 % aufgewiesen. Dies sei bis vor einiger Zeit in Kauf genommen worden, erscheine aus heutiger Sicht jedoch weder ökonomisch noch ökologisch vertretbar. Daher sei durch die Schulbauabteilung eine komplette Bestandsaufnahme der Warmwasserversorgung an allen Schulen durchgeführt worden. Man habe bereits viele Optimierungen durchgeführt und an diversen Liegenschaften Nachrüstungen vorgenommen, die insbesondere in dezentralen Durchlauferhitzern bestehen. Er nennt als Beispiel die Grundschulen in Aßlar, Werdorf, Bonbaden, Philippstein, Leun, Burgsolms, Oberbiel, die Geschwister-Scholl-Schule und die gewerblichen Schulen. Darüber hinaus habe es eine Reihe technischer und organisatorischer Änderungen gegeben, über die am vergangenen Montag in der Bauausschusssitzung ausführlich berichtet worden sei. Unabhängig davon würden die Erfahrungen des vergangenen Jahres in die weiter anstehenden Planungen einfließen. Dieser Prozess sei nicht abgeschlossen und werde kontinuierlich fortgesetzt. Weitere Einsparungen hätten sich in diesem Jahr daraus ergeben, dass während der

üblichen Schließungszeiten der Hallen (4 Wochen in den Sommerferien), in denen ohnehin kein Sportbetrieb stattfindet, alle Heizungsanlagen gänzlich ausgeschaltet worden seien. Entgegen pessimistischer Vorhersagen seien aus der Abschaltung keine größeren Legionellen Probleme entstanden. In der derzeitigen Lage erscheine es nicht opportun, die Sporttreibenden ohne Not mit weiteren Einschränkungen zu belasten. Übrig geblieben sei aus der Zeit, dass man die Turnhallen, die laut Vorgaben des vergangenen Jahres nur auf 16 ° hätten beheizt werden dürfen, mit 18 ° beheize. Dies stoße auf Akzeptanz.

Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Esch antwortet auf die Zusatzfrage, und bezieht sich auf die am 15.04.2023 ausgelaufenen Vorgaben der Kurzfristenergieeinsparungsmaßnahmenverordnung. Es hätten sich keine grundlegenden Veränderungen in den Verwaltungsliegenschaften ergeben. Aufgrund des Wegfalls der Rechtsgrundlage sei lediglich die Absenkung der Temperatur in einzelnen Arbeitsbereichen auf 20 ° angepasst worden. Folgende Maßnahmen seien bestehen geblieben: kein Beheizen von Durchgangsbereichen (Flure, Foyers, Technikräume), es sei denn aus sicherheitstechnischen Gründen; keine Nutzung von Boilern und Durchlauferhitzern für die Warmwasserbereitung an Waschbecken, es sei denn, es sei aus hygienischen Gründen vorgeschrieben; Ausschalten der Beleuchtung der Fassadenflächen baulicher Anlagen aus rein ästhetischen, optischen oder repräsentativen Gründen; Umschalten der Raffstore- und Verschattungsanlagen auf Automatik; Ausschalten der Heizungen nach der Übergangszeit; Einbringen einer Nachtkühle bei Belüftungsanlagen von 01:00 Uhr bis 05:30 Uhr;

Vorsitzender Volkmann (CDU) teilt mit, dass eine weitere Frage des Abgeordneten Dworschak (Bgo/Die Grünen) zur Errichtung von **Photovoltaikanlagen** vorliege.

Abgeordneter Dworschak (Bgo/Die Grünen) führt aus, dass am 17.10.2022 der Kreisausschuss gebeten worden sei zu prüfen, auf welchen kreiseigenen Flächen Photovoltaikanlagen errichtet werden können.

Frage: Wie lautet das Ergebnis dieser Prüfung?

Zusatzfrage: Auf welchen dieser Flächen wurden seitdem Photovoltaikanlagen errichtet und wie sieht die künftige Planung aus?

Ehrenamtliche Kreisbeigeordnete Biermann antwortet, dass die Stabstelle Klima Energie und Mobilität Liegenschaftssteckbriefe der kreiseigenen Gebäude erstellt habe. Hierbei seien die Dachflächen priorisiert worden. Aufgrund der hohen zu erwartenden Potentiale seien im ersten Schritt die Schulstandorte betrachtet worden. Dies sei Anfang des Jahres geschehen. Derzeit finde eine Eignungsprüfung der Dachflächen (Statik, Dacheindeckung, Denkmalschutz) seitens der zuständigen Bauabteilung statt.

Ehrenamtliche Kreisbeigeordnete Biermann antwortet auf die Zusatzfrage, dass Photovoltaikanlagen auf der Grundschule in Roßbachtal, den Grundschulen in Niederbiel und Oberbiel, der Goetheschule, der Theodor-Heuss-Schule, der Sporthalle Solms (derzeit in Betriebsnahme) und auf dem Neubau des Kreishauses bereits vergeben worden seien. Aufgrund der noch hohen Potentiale und durchaus anspruchsvollen technischen Rahmenbedingungen habe ihre Stabsstelle gemeinsam mit der Bauabteilung nach anwendbaren Umsetzungslösungen gesucht. Nach Sondierung des Marktes habe sich der EAM-EnergiewendePartner als anwendbarer Lösungsansatz gefunden. Vorteile seien: Gewährleistung von Management, Koordination und Unterstützung durch die EAM-Gesellschaften; Entlastung interner Personalstrukturen als externes Ingenieurbüro, ohne eigene Entscheidungskompetenzen aus der Hand zu geben; direkte Partizipation des Kreises an den Ergebnissen. Derzeit werde eine Beschlussvorlage für den Kreistag vorbereitet, die den Beitritt des Lahn-Dill-Kreises als Gesellschafter der EAM EnergiewendePartner GmbH zum 01.01.2024 beschließen soll.

Zu TOP 3.

Nachwahl einer sachkundigen Person sowie einer stellvertretenden sachkundigen Person als Mitglied der Schulkommission des Lahn-Dill-Kreises

Vorsitzender Volkmann (CDU) informiert, dass die AfD-Fraktion geheime Wahl für die Wahlen unter TOP 3 und TOP 4 beantragt habe. Die Wahlen würden daher schriftlich und in einem Wahlgang durchgeführt:

Vorsitzender Volkmann (CDU) teilt mit, dass seitens der Katholischen Kirche je ein Wahlvorschlag für eine sachkundige Person sowie eine stellvertretende sachkundige Person für die Schulkommission eingereicht worden sei. Es handele sich um eine Nachwahl, die wegen des Ausscheidens des bisherigen stimmberechtigten Mitgliedes Günter Weyrich erforderlich geworden sei.

Sachkundige Person auf Vorschlag der Katholischen Kirche:

Schweitzer, Ivonne

Stellvertretende sachkundige Person auf Vorschlag der Katholischen Kirche:

Rux, Matthias

Nach Abschluss der Auszählung schließt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** den Wahlvorgang und verkündet das Wahlergebnis:

Sachkundige Person auf Vorschlag der Katholischen Kirche:

Abstimmungsergebnis für Schweitzer, Ivonne:

Ja-Stimmen: 56

Nein-Stimmen: 10

Stimmenthaltungen: 3

Stellvertretende sachkundige Person auf Vorschlag der Katholischen Kirche:

Abstimmungsergebnis für Rux, Matthias:

Ja-Stimmen: 54

Nein-Stimmen: 10

Enthaltungen: 5

Vorsitzender Volkmann (CDU) stellt fest, dass die seitens der Katholischen Kirche vorgeschlagenen Personen als sachkundige Person bzw. stellvertretende sachkundige Person gewählt worden seien.

Zu TOP 4.

Wahl je einer sachkundigen Person als Mitglied und stellvertretendes Mitglied der Frauen- und Gleichstellungskommission auf Vorschlag der AfD-Fraktion

Vorsitzender Volkmann (CDU) teilt mit, dass seitens der AfD-Frauenorganisation je ein Wahlvorschlag für eine sachkundige Person sowie eine stellvertretende sachkundige Person für die Frauen- und Gleichstellungskommission, nach dem Beschluss des Kreisausschusses vom 24.11.2021, eingereicht worden sei.

Sachkundige Person auf Vorschlag der AfD-Frauenorganisation:

Meiswinkel, Sylvia

Stellvertretende sachkundige Person auf Vorschlag der AfD-Frauenorganisation:
Herrmann, Nadine

Nach Abschluss der Auszählung schließt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** den
Wahlvorgang und verkündet das Wahlergebnis:

Sachkundige Person auf Vorschlag der AfD-Fraktion:

Abstimmungsergebnis für Meiswinkel, Sylvia:

Ja-Stimmen: 16

Nein-Stimmen: 46

Stimmenthaltungen: 6

Stellvertretende sachkundige Person auf Vorschlag der AfD-Fraktion:

Abstimmungsergebnis für Herrmann, Nadine:

Ja-Stimmen: 16

Nein-Stimmen: 45

Enthaltungen: 7

Vorsitzender Volkmann (CDU) stellt fest, dass die seitens der AfD-Fraktion vorgeschlagenen
Personen nicht als sachkundige Person bzw. stellvertretende sachkundige Person gewählt worden
seien. Die Positionen blieben daher unbesetzt.

Sitzungsteil B

Zu TOP 5.

Zwischenbericht des Lahn-Dill-Kreises zum 2. Quartal 2023

MI-26/2023

Inhalt der Mitteilung:

Der Zwischenbericht des Lahn-Dill-Kreises zum 2. Quartal 2023 wird zur Kenntnis genommen

Zu TOP 6.

Verlustausgleich des Eigenbetriebes Lahn-Dill-Akademie

VL-173/2023

Beschluss:

Die im Jahresabschluss 2022 gebildete Rückstellung für den Verlustausgleich in Höhe von 402.781 €
wird in Anspruch genommen und an die Lahn-Dill-Akademie ausgezahlt

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen

Sitzungsteil C

Zu TOP 7.

Jugendfreizeiteinrichtung Tringenstein

Antrag der AfD-Fraktion vom 10.07.2023

A-44/2023

Abgeordnete Niggemann (AfD) beschreibt das Ferienheim Tringenstein als eine beliebte
Einrichtung des Lahn-Dill-Kreises, insbesondere für Kinder- und Jugendliche. Für das 2. Halbjahr

2023 hätten dort weit über 1.000 junge Menschen eine Freizeit geplant und gebucht. Der Kreis habe jedoch Prioritäten gesetzt und beschlossen, die Jugendfreizeiteinrichtung in Tringenstein, ebenso wie schon das Freizeitheim in Heisterberg, für die Unterbringung von Flüchtlingen zu nutzen und umzubauen. Mögliche Schadenersatzforderungen wegen der abgesagten Freizeiten nehme man in Kauf und plane stattdessen eine intensive Betreuung der Flüchtlinge vor Ort, Sicherheits- und Fahrdienste. Dabei handele es sich aus ihrer Sicht bei den Flüchtlingen überwiegend um Migranten, die illegal nach Deutschland eingereist seien.

Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Aurand setzt die Abgeordnete in Kenntnis, dass der Kreisausschuss als Notmaßnahme das Feriendorf in Tringenstein befristet bis zum 31.12.2023 für die Flüchtlingsarbeit zur Verfügung gestellt habe. Aufgrund steigender Zahlen werde man dort in den nächsten Wochen Menschen unterbringen. Am selben Tag habe man etwa 57 Menschen zugewiesen bekommen. Für die nächste Woche seien 70 angekündigt worden. Man wolle durch die Unterbringung in Tringenstein vermeiden, dass im Oktober weitere Delegationen an die Städte und Gemeinden erfolgen müssten. Insbesondere die Gemeinde Siegbach müsse entlastet werden.

Abgeordneter J.-M. Müller (CDU) stellt fest, dass der Kreisausschuss den Wünschen der Menschen vor Ort in Bezug auf das Ferienheim in Tringenstein mit seinem Beschluss vollumfänglich entsprochen habe. Die außerordentlichen Betreuungsleistungen, die die Tringensteiner aufgrund von parteiübergreifenden Initiativen im Ort in den letzten Wochen erbracht hätten, habe man nicht mehr aufrechterhalten können. Deshalb habe man sich in Tringenstein gewünscht, dass so verfahren werde. Den AfD-Antrag halte er für Populismus, da er sich nicht an den Interessen der Menschen vor Ort orientiere. Im Übrigen habe man als Kreis die gesetzliche Aufgabe, sich um die ankommenden Menschen zu kümmern. Hierüber müsse nicht diskutiert werden.

Abgeordneter Dr. Büger (FDP) führt aus, dass solide Politik die Vorgaben betrachte, die man durch Gesetze und Verträge habe. Sie balanciere Interessen fair aus und sei dabei sachlich und menschlich. Die AfD-Fraktion ignoriere mit ihrem Antrag jedoch die Möglichkeiten des Kreises und die gesetzlichen Vorgaben, denen man verpflichtet sei. Im Ergebnis müsse man die Menschen aufnehmen, die das Land zuweise. Dabei müssten die Interessen, wie die der Gemeinde Siegbach ausbalanciert werden. In der aktuellen Lage sei es schlicht unmöglich, das Ferienheim in Tringenstein nicht zu nehmen. Sobald man genügend Plätze frei habe, werde man es wieder freigeben. Im Übrigen dürften Geflüchtete ein faires Verfahren und menschliche Behandlung erwarten, was der Antrag in unangebrachter Weise instrumentalisiere.

Abgeordnete Kunz (SPD) führt aus, dass der Kreisausschuss absichtlich erst nach den Sommerferien eine Belegung mit Geflüchteten geplant habe. Kinder und Jugendliche hätten in der Pandemie viel zurückgesteckt, so dass man es ihnen schulde, sich um ihre Bedürfnisse und eine lebenswerte Zukunft zu kümmern. Ein Zurückziehen in alte Zeiten oder Verharren in Opferrollen helfe dabei nicht. Angebote zu Jugendfreizeiten und viele andere niedrigschwellige Angebote seien bereits gut genutzt worden. Jetzt wolle man die Städte und Gemeinden dabei unterstützen, Turnhallen freizuhalten, und kluge Lösungen mit ihnen finden. Sie kritisiert, dass das Land die Erstaufnahme nicht ausbaue und ausweite. Man gehe vor Ort mit den Folgen um.

Vorsitzender Volkmann (CDU) fordert die Abgeordnete Kunz (SPD) während ihrer Rede auf, zur Sache zu sprechen.

Abgeordneter Bellinghausen (AfD) hat den Eindruck, dass kaum junge Familien unter den Geflüchteten seien, sondern größtenteils junge afroarabische Männer. Bei aller wünschenswerter Solidarität seien die Mittel zudem begrenzt. Im Kreistag müssten Prioritäten gesetzt werden. Dabei sei man der Bevölkerung verpflichtet, die mit diesem Ferienheim wieder eine Freizeiteinrichtung verlieren würden. Die Kinder- und Jugendlichen hätten schon in der Pandemie die Lasten zu tragen gehabt.

Vorsitzender Volkmann (CDU) informiert die Abgeordneten, dass man in der letzten Sitzung des Ältestenrates eine Aussprache über Tonalität und Umgangsformen im Kreistag geführt habe. Er stelle fest, dass dies wirkungslos gewesen sei.

Abgeordnete Klement (B90/Die Grünen) sagt klar, dass der massive Zustrom fordere und überfordere. Alle würden unter dieser Situation leiden und man müsse Lösungen finden. Dies sei nicht einfach, da die Dinge komplex seien. Die Politik nehme sie in diesem Zusammenhang als Schuldzuweisung an andere wahr. Sie empfiehlt, abzurüsten und in einen Dialog zu kommen, damit die Flüchtlingspolitik von der Mitte der Gesellschaft getragen werde. Vor Ort sei wichtig, dass die Geflüchteten umgehend die Sprache lernen könnten und dass man ihnen Arbeitsmöglichkeiten eröffne. Dabei müsse man über Standards nachdenken, etwa bei Sprachkursen oder der Anerkennung von Abschlüssen. Das Recht auf Asyl dürfe jedenfalls nicht gefährdet werden.

Abgeordneter Bellinghausen (AfD) gibt eine persönliche Erklärung nach der Geschäftsordnung ab. Er empfinde die Sitzungsleitung in Bezug auf die Erteilung von Sach- und Ordnungsrufen als ungerecht. Das Kommentieren von Reden erfolge aus seiner Sicht einseitig gegen seine Person.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** über den Antrag der AfD-Fraktion abstimmen:

Beschluss:

Der Kreisausschuss wird beauftragt, die Entscheidung, die Kreis-Jugendeinrichtung Erika-Heß-Feriedorf in Siegbach-Tringenstein für die Unterbringung von Migranten zu nutzen, zurückzunehmen. Die erforderlichen organisatorischen Maßnahmen für eine weitere Nutzung der Einrichtung als Freizeiteinrichtung für unsere Jugendlichen und Schulkinder sind unverzüglich umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dagegen

5 Ja-Stimmen (AfD)

66 Nein-Stimmen (23 CDU, 19 SPD, 9 B90/Die Grünen, 7 FWG, 4 FDP, 2 DIE LINKE, 2 fraktionslos

o Enthaltungen

Zu TOP 8.

Aufnahmestopp

Antrag der AfD-Fraktion vom 16.07.2023

A-45/2023

Abgeordneter Mulch (AfD) spricht die aktuellen Ereignisse in Lampedusa an. Kein einziger der dort ankommenden Migranten beabsichtige, dort zu bleiben. Ihr Ziel sei vielmehr Deutschland, wo es neben einer Aussicht auf Familiennachzug auch Geld gebe. Der Landkreis sei jedoch am Limit und könne die Geflüchteten nicht mehr aufnehmen, die nach seiner Rechtsauffassung sowieso kein Recht auf Geld und Familiennachzug hätten. Er frage sich, warum man nicht aufhöre, wenn man am Limit sei. Zwar sei man nach Art. 16 a des Grundgesetzes dazu verpflichtet, Asylsuchende aufzunehmen und unterzubringen. Der Artikel habe aber noch einen zweiten Absatz. Daher fordere man nichts rechtlich Unzulässiges. Außerdem sehe er eine moralische Verpflichtung, sich zunächst um die Menschen im eigenen Landkreis zu kümmern.

Abgeordnete Ohnacker (DIE LINKE) schämt sich dafür, dass diese Dinge per Video übertragen würden. Die Menschen im Kreis würden erwarten, dass man sich um die Probleme kümmere,

sachlich damit umgehe und Lösungen finde. Stattdessen würde Angst und Wut geschürt und politisch für eigene Zwecke ausgenutzt.

Abgeordneter Dr. Rauber (SPD) führt aus, dass die Frage der Unterbringung und Vermeidung von Obdachlosigkeit in einer angespannten Lage den Kreis sehr beschäftige. Wer ein Bleiberecht habe, entscheide der Kreisausschuss jedoch nicht. Dies sei rechtlich nicht zulässig. Er bezeichnet die Art und Weise, wie der Antragsteller über den Hauptamtlichen Kreisbeigeordneten Aurand gesprochen habe, als unverschämt. Dieser habe seit vielen Jahrzehnten verträgliche Lösungen für die Bevölkerung im Kreis gesucht und im Rahmen der Möglichkeiten gefunden. Nichts zu tun sei keine Lösung, wie man in Italien sehe. Die Aufnahme von Menschen zu verweigern, zu der man gesetzlich verpflichtet sei, sei rechtswidrig und somit auch keine Lösung. Ziel der Mehrheit des Kreistages sei es daher, eine schwierige Lage so zu bewältigen, dass es erträglich für alle bleibe, die hier lebten, und einigermaßen erträglich für die, die kommen würden.

Abgeordneter Hantusch (fraktionslos) trägt vor, dass der menschengemachte Bevölkerungswandel im Kreis seinen Lauf nehme. Nachdem die Freizeitheime in Heisterberg und Tringenstein beschlagnahmt worden seien, frage er sich, ob danach Turnhallen, Kindergärten oder Schulen folgten. Er befürchte, dass man auf das Ende des Grundgesetzes hinauslaufe, wenn das Multi-Kulti-Projekt durchgezogen werde. Die Kosten würden von Menschen getragen, die beispielsweise als Rentner kaum mehr Geld zur Verfügung hätten, als illegal Eingereiste.

Vorsitzender Volkmann (CDU) erteilt dem Abgeordneten Hantusch (fraktionslos) für die Verwendung des Begriffes „volksfeindlich“ eine Rüge. Auf die Bitte des Abgeordneten Hantusch (fraktionslos) nach einer Liste erlaubter Begriffe erklärt **Vorsitzender Volkmann (CDU)**, dass dies relativ einfach sei. Worte, die dem Sprachgebrauch des Faschismus entstammen würden, dürfe man hier nicht verwenden.

Abgeordneter Dworschak (Bgo/Die Grünen) steht für Humanität und für das Grundgesetz. Politisch Verfolgte hätten danach ein Anrecht auf Asyl. Unverschämt findet er, dass die Verwaltungsführung aufgefordert werde, rechtswidriges zu tun, indem zugewiesene Asylbewerber abgelehnt würden. Wahlkampf solle auf dem Marktplatz stattfinden und nicht im Kreistag.

Abgeordneter J.-M. Müller (CDU) beklagt sich, dass Narrative bemüht würden. Dass die deutsche Bevölkerung wie eine Weihnachtsgans ausgenommen werde, habe schon Jose Goebbels gesagt. Diese Sprache werde bewusst und vorsätzlich verwendet. Er lobt in diesem Zusammenhang den Kreistagsvorsitzenden, der sich bemühe, den Kreistag ordentlich zu führen, obwohl derartige Vorträge kämen. Man habe eine überfordernde Situation, die alle nicht gut finden würden. Damit müsse man sich auseinandersetzen, da es die Menschen beschäftige. Die Verfassungslage sei komplex und werde vom Antragsteller falsch ausgelegt. Die in Artikel 16a Abs. 2 des Grundgesetzes beschriebenen Umstände müssten geprüft werden. Mit diesem Antrag werde der Landrat somit aufgefordert, gegen Recht und Gesetz zu verstoßen. Den Hauptamtlichen Kreisbeigeordneten in diesem Zusammenhang noch zu beleidigen sei unerträglich. Was stattdessen gemacht werden solle, wisse die AfD nicht. Im Übrigen merkt er an, dass Rentner Leistungen der Deutschen Rentenversicherung erhielten. Die geringen Leistungen, die Asylbewerber bekämen, stammten aus anderen Kassen und fehlten den Rentnern nicht.

Abgeordnete Klement (Bgo/Die Grünen) beantragt das Ende der Debatte nach der Geschäftsordnung. **Abgeordneter Mulch (AfD)** erhebt formale Gegenrede.

Vorsitzender Volkmann (CDU) verliest daraufhin die Redeliste und lässt über den Antrag auf das Ende der Debatte abstimmen:

Abstimmungsergebnis:
Mehrheitlich zugestimmt

Da die FWG-Fraktion sowie FDP-Fraktion noch nicht zum Thema gesprochen hatten, erteilt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** den nachfolgenden beiden Rednern das Wort:

Abgeordneter Dr. Büger (FDP) hält den Antrag für unsinnig und rechtswidrig. Diejenigen, die nach dem Gesetz zugewiesen würden, hielten sich automatisch legal im Kreis auf. Der Antrag sei rechtswidrig, da dem Kreistag keine Prüfung zustehe, ob jemand nach den gesetzlichen Regelungen ein Recht habe, im Kreis zu sein. Dies werde auf Landes- bzw. Bundesebene geprüft. Klar sei, dass die große Zahl an Geflüchteten die Kommunen belasteten und an Belastungsgrenzen bringen würden. Hier müsse auf Landes- oder Bundesebene reagiert werden, etwas durch zentrale Unterbringung bis zu einer Entscheidung über das Bleiberecht.

Abgeordneter Ludwig (FWG) stellt fest, dass man sich nicht im Bundes- oder Landtag befinde. Man sei ein Teil der Verwaltung und habe bestehende Gesetze auszuführen. Im Gegensatz zur AfD sei er der Auffassung, dass der Kreisausschuss seine Arbeit ausgesprochen gut mache und die bestehenden Möglichkeiten gut nutze. Er dankt Landrat Schuster und dem Hauptamtlichen Kreisbeigeordneten Aurand hierfür ausdrücklich für außerordentliche Arbeit in schwierigen Zeiten und dem Vorsitzenden Volkmann für seine souveräne Sitzungsleitung. Er sagt die Unterstützung seiner Fraktion zu.

Da das Ende der Debatte beschlossen worden sei, lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** über den Antrag der AfD-Fraktion abstimmen:

Beschluss:

Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises fordert den Kreisausschuss auf, mit sofortiger Wirkung zu veranlassen, dass keine illegalen Migranten aufgenommen und im Lahn-Dill-Kreis untergebracht werden. Diese sind, falls vom Land geschickt, umgehend wieder in die HEAE Gießen zurückzusenden.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dagegen

6 Ja-Stimmen (AfD, 1 fraktionslos)

63 Nein-Stimmen (21 CDU, 19 SPD, 9 B90/Die Grünen, 7 FWG, 4 FDP, 2 DIE LINKE, 1 fraktionslos)

0 Enthaltungen

Zu TOP 9.

Aktualisierung des Energie- und Klimaschutzkonzeptes

Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 02.08.2023

A-46/2023

Abgeordneter Dr. Marien (B90/Die Grünen) verweist auf den Kreisausschussbeschluss aus 2015, mit dem die Ziele und Maßnahme Pläne des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes inklusive eines dazugehörigen Controlling Systems beschlossen worden seien. Das Konzept sei themenübergreifend ausgerichtet und betrachte alle Energieverbräuche von privaten Haushalten, Industrie, Gewerbe, Handel, Dienstleistung sowie der Kommunen selbst. Für die Städte Aßlar, Leun, Solms und Wetzlar hätten eigene Klimaschutzkonzepte vorgelegen, so dass für diese kein Handlungsbedarf bestanden hätte. Die übrigen Kommunen hätten mit Ausnahme von Ehringshausen mit dem Kreis eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Das Konzept enthalte eine umfangreiche Bestands- und Potentialanalyse sowie Vorschläge für die Durchführung von Maßnahmen. Die Minderungsziele in Bezug auf Treibhausgase seien zwischenzeitlich aber gesetzlich angepasst worden, außerdem würden nun natürliche Ökosysteme berücksichtigt. Schließlich müssten Kommunen bis 2028 eine Wärmeplanung durchführen. Das Energie- und

Klimaschutzkonzept des Kreises entspreche insoweit nicht mehr den aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen und müsse angepasst werden. Das Klimaschutzkonzept sei in den folgenden vier Aspekten anzupassen: So müsse erstens das Datum der Treibhausgasneutralität von 2050 auf 2045 vorgezogen werden. Dazu sei es notwendig, einen entsprechenden Plan für die Sanierung aller kreiseigenen Liegenschaften auszuarbeiten. Die Reihenfolge der Maßnahmen müsse sich am Wirtschaftlichkeitsprinzip orientieren. Zudem sei es notwendig, die angestrebten Ziele messbar zu machen. Insofern sei ein entsprechendes Monitoring einzurichten. Es sei drittens wichtig, dass im zukünftigen Klimaschutzkonzept natürliche Ökosysteme mitberücksichtigt werden. So müssen sowohl forstwirtschaftliche als auch landwirtschaftliche Maßnahmen mitbetrachtet und mitbilanziert werden. Schließlich sei ein künftiger Schwerpunkt die Unterstützung der kommunalen Wärmeplanung. Hier gelte es, Daten, die bereits erhoben worden sind, wie etwa ortsteilbezogene Energiesteckbriefe oder Schornsteinfegerdaten, auf den aktuellen Stand gebracht werden müssen und dann den Gemeinden zur Verfügung gestellt werden sollen. Auch seien die vielen Gewerbebetriebe des Kreisgebietes mit in eine solche Planung mit einzubeziehen. Um möglichst von den von Bund und Land bereitgestellten und begrenzten Fördermitteln abrufen zu können, sei es wichtig, jetzt schnell zu handeln und möglichst bald entsprechende Anträge zu stellen.

Stellvertretende Kreistagsvorsitzende Petersen (CDU) übernimmt an dieser Stelle die Sitzungsleitung.

Abgeordneter Grüger (SPD) bestätigt, dass das Thema Wärmeplanung bislang nicht in dem Maße im Konzept berücksichtigt sei, wie es nach aktuellem Stand sein müsse. Er bemängelt, dass für diese Aufgabe nicht genügend Mittel durch das Land zur Verfügung gestellt würden. Auch in den Bereichen Photovoltaik und Windkraftanlagen hätte sich in den letzten Jahren viel geändert, was im Konzept Berücksichtigung finden müsse. Die Überarbeitung sei daher notwendig.

Abgeordneter Wagner (AfD) ist der Ansicht, dass man den Menschen über den Antrag vorschreiben wolle, wie sie heizen müssten und mit welchem Auto sie fahren sollten. Selbst wenn man etwas für die Umwelt tun wolle, seien die Preise für E-Autos nicht bezahlbar. Die Bevölkerung werde damit überfordert. Er spricht sich außerdem dafür aus, dass man selbst frei entscheiden könne, wie man heize.

Abgeordnete Zühlsdorf-Michel (Bgo/Die Grünen) fragt, ob dem Abgeordneten Wagner (AfD) klar sei, dass nicht über die Fortschreibung des Klimaschutzgesetzes gesprochen werde.

Abgeordneter Wagner (AfD) bestätigt dies. Er sei gegen Bevormundung. Der Antrag bedeute mehr Bürokratie und eine Beeinflussung der Bevölkerung, was er ablehne.

Vorsitzender Volkmann (CDU) übernimmt an dieser Stelle die Sitzungsleitung.

Abgeordneter J.-M. Müller (CDU) trägt vor, dass es in dem Antrag nicht um das gehe, was der Vorredner angesprochen habe und wenn es Regeln gebe, sei dies nicht grundsätzlich schlecht zu bewerten. Das was mit dem Antrag gefordert werde, habe die Klimakommission bereits beschlossen und das Klimakonzept befinde sich laut Homepage wegen geänderter Anforderungen bereits in Bearbeitung. Es mache daher keinen Sinn, dies mit dem Antrag wieder in Frage zu stellen. Zudem sei es eine Missachtung der Arbeit der Klimakommission und der Mitarbeitenden in der Kreisverwaltung. Wärmeplanung halte er für wirtschaftlich sinnvoll. Er spricht sich daher für eine Prüfung aus, ob die Abfallwirtschaft Lahn-Dill die Wärmeplanung für die Städte und Gemeinden machen könne.

Abgeordneter Dr. Büger (FDP) führt ebenfalls aus, dass alles, was der Abgeordnete Wagner (AfD) gesagt habe, nichts mit dem zu tun habe, was der Antrag beschreibe. Das Gesetz sehe nun eine kommunale Wärmeplanung vor, die von den Kommunen gemacht werde. Es sei jedoch klug, die

Ressourcen beim Kreis auf dieses Ziel hin zu bündeln und die Städte und Gemeinden darin zu unterstützen. Dass der Antrag für überflüssig gehalten werde, lege er als Lob aus. Der Kreistag unterstütze die Arbeit einer Kommission indem man das aufgreife, was dort angestoßen werde.

Abgeordneter L. Müller (CDU) bringt für seine Fraktion einen Ergänzungsantrag ein:

„Der Kreisausschuss wird beauftragt zu prüfen, welche Aufgaben zur Unterstützung der Gemeinden, die AWLD und das Klimaschutzmanagement übernehmen können.“

Vorsitzender Volkmann (CDU) gewährt auf Antrag der **Abgeordneten Klement (B90/Die Grünen)** eine 5-minütige Sitzungsunterbrechung.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** zunächst über den Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP abstimmen:

Beschluss:

Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises bittet den Kreisausschuss, das vorliegende Energie- und Klimaschutzkonzept zu aktualisieren und schwerpunktmäßig hinsichtlich der kommunalen Wärmeplanung der Städte und Gemeinden fortzuschreiben.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dafür

42 Ja-Stimmen (19 SPD, 9 B90/Die Grünen, 7 FWG, 4 FDP, 2 DIE LINKE, 1 fraktionslos)

27 Nein-Stimmen (21 CDU, 5 AfD, 1 fraktionslos)

0 Enthaltungen

Im Anschluss lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** über den Ergänzungsantrag der CDU-Fraktion abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt

21 Ja-Stimmen CDU,

43 Nein-Stimmen (18 SPD, 8 B90/Die Grünen, 7 FWG, 4 FDP, 5 AfD, 1 fraktionslos)

5 Enthaltungen (2 DIE LINKE, 1 SPD, 1 B90/Die Grünen, 1 fraktionslos)

Zu TOP 10.

Suchtprävention für Kinder und Jugendliche

Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 17.07.2023

A-47/2023

Abgeordnete G. Esch (FWG) stellt fest, dass die Art und Weise des Umganges im Kreistag zu oft den würdevollen Respekt voreinander außen vorlasse. Es werde zunehmend auf rhetorischen Populismus gesetzt, der Angst und Wut in der Bevölkerung schüre. Gezielte Desinformation käme hinzu und bereite ihr Sorgen wegen des demokratischen Zusammenhaltes. Ziel sei es daher, den Kindern eine positive Zukunft zu bereiten, die sie stark für ein friedvolles solidarisches Miteinander mache. Man müsse ihnen daher Gehör verschaffen und sie ernst nehmen. Im Rahmen des Projektes „Pimp your Town“ habe man sich die Ideen und Wünsche der Schülerinnen und Schüler des Johanneum-Gymnasiums, die zugleich auch Anträge gewesen seien, angeschaut und aufgegriffen. Viele junge Menschen würden sich mit immer größeren gesellschaftlichen Anforderungen konfrontiert sehen, was ein Suchtverhalten begünstige. Psychische Suchtformen würden zunehmen. Man nehme das Anliegen der Schüler daher sehr ernst.

Abgeordneter Mulch (AfD) sieht es als widersprüchlich an, dass auf Bundesebene Erwerb, Besitz und Genuss gefährlicher Drogen legalisiert werde, während man auf kommunaler Ebene ein Angebot zur Suchtprävention schaffen wolle.

Abgeordneter L. Müller (CDU) sieht Einigkeit, dass es wichtig sei, die Anregungen, die aus dem Projekt „Pimp your Town“ hervorgegangen seien, ernst zu nehmen und aufzugreifen. Gegen eine Befassung des Sozialausschusses sei auch nichts einzuwenden. Ein verstetigtes Informationsangebot zu prüfen, halte er jedoch nicht für notwendig, da es ein solches bereits gebe. Er nennt das Angebot des Landes Hessen „Offene Ohren“ und im Lahn-Dill-Kreis die Arbeitsloseninitiative „WALI“ bis hin zu Suchthilfe Wetzlar des Diakonischen Werkes. Außerdem finde man auf der Homepage des Kreises weitere aufschlussreiche Informationsangebote. Insbesondere die Suchthilfe biete auch Angebote für Schulen an. Es werde aus seiner Sicht etwas beantragt, was es schon gebe.

Abgeordnete Benner-Berns (FDP) schließt sich der Abgeordneten G. Esch (FWG) an. Hinter der angesprochenen Legalisierung von Cannabis auf Bundesebene stehe der Versuch, unproblematische Substanzen aus der Illegalität herauszuholen. Insgesamt gehe es um den richtigen Umgang mit Suchtmitteln, die auch in der Nutzung sozialer Medien liegen könnten. Mit dem Antrag solle geprüft werden, wo noch etwas fehle oder mehr getan werden könne. Er greife ein wichtiges Thema auf, dem man sich zuwenden müsse: Die Prävention von Sucht und Stärkung der Resilienz von Kindern und Jugendlichen. Sie lobt das Projekt „Pimp your Town“, das Politik und Demokratie erlebbarer gemacht habe. Mit dem Aufnehmen der Anträge aus diesem Projekt zeige man, dass es sich nicht nur um ein Spiel gehandelt habe, sondern dass man die Anliegen der Kinder- und Jugendlichen sehr ernst nehme.

Abgeordnete Kunz (SPD) weist darauf hin, dass man mit der Suchthilfe Wetzlar, die im ganzen Kreis tätig sei, ein gutes Angebot zur Suchtprävention in den Schulen habe. Es gebe dort auch Angebote für Menschen in Familien, in denen es bereits eine Suchtproblematik gebe. Süchte seien ernstzunehmende Krankheiten so dass es gelte, junge Menschen zu stärken und ihnen Perspektiven aufzuzeigen. Sie freue sich, dass Jugendliche dieses Problem klar erkannt hätten und dem etwas entgegensetzen wollten. Im Zusammenhang mit der Diskussion über die Cannabis-Legalisierung wünscht sie, dass man genauso auch über Alkohol spreche, dessen Konsum als normal gelte. Mit der Legalisierung wolle man einen Schwarzmarkt austrocknen.

Abgeordnete Dr. Rinn (B90/Die Grünen) macht darauf aufmerksam, dass es einen großen Unterschied zwischen Beratungsangebot und Präventionsarbeit gebe. Bei der Prävention gehe es eher um Stärkung des Selbstbewusstseins und darum, sich nicht instrumentalisiert zu lassen und zu widerstehen.

Abgeordnete Klement (B90/Die Grünen) stellt fest, dass die Cannabis-Legalisierung nicht das Ziel habe, Menschen in die Sucht zu führen. Vielmehr solle der Schwarzmarkt bekämpft werden. Wenn es ein Informationsangebot gebe, komme es offensichtlich nicht so bei den Schülerinnen und Schülern an, wie es dort gewünscht werde. Man müsse daher schauen, wo es hänge und was man besser machen könne.

Abgeordneter Hundertmark (CDU) führt aus, dass Suchtprobleme jedweder Art Teil der Gesellschaft seien. An Schulen mache man nicht nur Beratungsarbeit, sondern auch Präventionsarbeit. An jeder Schule würden Beratungslehrkräfte für Suchtfragen eingesetzt, für die es Fortbildungen, Mediation und Supervision beim Staatlichen Schulamt gebe. Außerdem gebe es Handlungsleitfäden. Der Kreis sei als Schulträger involviert. Den größten Teil des im Antrag angesprochenen, mache man bereits in den Schulen. Genauso müsse man sich aber um diejenigen kümmern, die man nicht mehr regelmäßig in den Schulen oder anderen staatlichen Organisationen antreffe. Er spricht sich für eine Beratung im Sozialausschuss und eine Bestandsaufnahme aus.

Abgeordnete Beimborn (SPD) erinnert an die Beiträge der Kinder und Jugendlichen, die diese Idee entwickelt und den Bedarf formuliert hätten. Es sei ihnen um einen leichten Zugang zu

Beratungsangeboten und zu dieser Thematik gegangen und darum, dass dies an den Schulen bekannt sei. Sie könne sich vorstellen, die beteiligten Jugendlichen aus Herborn in die Beratung im Sozialausschuss einzubeziehen. Dies könne auch ein Einstieg in ein potentiell Jugendparlament sein.

Abgeordneter Hundertmark (CDU) beantragt, den Antrag zur endgültigen Beschlussfassung in den Sozialausschuss zu verweisen.

Da die antragstellenden Fraktionen einverstanden sind, lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** über den Geschäftsordnungsantrag auf Verweis des Antrages der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP in den Sozialausschuss zur endgültigen Beschlussfassung abstimmen:

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig zugestimmt

Zu TOP 11.

Seelisch-psychischer Beistand im außerschulischen Alltag
Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 17.07.2023
A-48/2023

Abgeordnete G. Esch (FWG) führt aus, dass es sich um einen weiteren Antrag aus der Schülerschaft handele. Es gehe ihnen um niedrigschwellige Angebote zur seelisch-psychischen Unterstützung außerhalb des Schulalltages unter Wahrung ihrer Anonymität. Gerade Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Verhältnissen wären die Hauptleidtragenden der Corona-Pandemie gewesen. In der Folge der Pandemie und der langen Schulschließungen fühlten sich 73 % der Kinder und Jugendlichen psychisch belastet. Der Bund habe Handlungsempfehlungen zur Stärkung der Resilienz beschlossen. Mit dem Antrag wolle man diese Handlungsfelder unterstützen.

Abgeordnete Lenzer (CDU) teilt mit, dass auch bei diesem Thema die Schulpsychologie einen Handlungsleitfaden zur Krisenintervention geschaffen. Dieser werde jährlich aktualisiert und an den Schulen verteilt. Er enthalte Angebote und Ansprechpartner, die bei seelischen oder psychischen Problemen helfen könnten. Für jede Schülerin oder Schüler gebe es einen Schulpsychologen, der bei Bedarf anonym an die Schule komme oder am Schulamt aufgesucht werden könne. Ein Bericht unter Hinzuziehung der der Schulpsychologie im Sozialausschuss sei sinnvoll und solle auch der Schulkommission sowie dem Jugendhilfeausschuss zugeleitet werden.

Abgeordneter Hundertmark (CDU) beantragt, den Antrag zur endgültigen Beschlussfassung in den Sozialausschuss zu verweisen.

Da die antragstellenden Fraktionen einverstanden sind, lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** über den Geschäftsordnungsantrag auf Verweis des Antrages der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP in den Sozialausschuss zur endgültigen Beschlussfassung abstimmen:

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig zugestimmt

Zu TOP 12.

Umfrage Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterzufriedenheit
Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 01.09.2023
A-57/2023

Abgeordnete Ohnacker (DIE LINKE) spricht den Personalmangel an, der in alle Berufsgruppen präsent sei. Auch vor kommunalen Arbeitgebern mache diese Entwicklung nicht Halt und es werde

zunehmend schwieriger, alle Stellen zu besetzen. Die Mitarbeiterzufriedenheit sei vielleicht der wichtigste Faktor, Mitarbeitende zu gewinnen und zu halten. Unbesetzte Stellen könnten längere Arbeitszeiten bedeuten und zu einer erhöhten Arbeitsbelastung für vorhandene Mitarbeitende führen. Mit dem Antrag wolle man ausdrücklich nicht sagen, dass der Lahn-Dill-Kreis momentan ein schlechter Arbeitgeber sei. Es solle lediglich analysiert werden, ob es Optimierungsbedarf gebe.

Landrat Schuster stellt fest, dass das Thema den Kreistag nichts angehe. Diese Dinge würden vom Kreisausschuss mit dem Personalrat besprochen und umgesetzt. Die Mitarbeitenden seien ein wichtiges Gut. Man habe in 2013 eine Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterbefragung im Aufgabenbereich Kfz-Zulassung mit Publikumsverkehr, Wetzlar und Herborn durchgeführt. Themenblöcke seien gewesen: Zusammenarbeit/Kommunikation im Team, Zusammenarbeit mit Vorgesetzten/Teamleitung, Arbeit im Kundenkontakt, Möglichkeiten für Ideen/Vorschläge, Unterstützung/Rückhalt durch den Vorgesetzten/die Teamleitung, Lob/Anerkennung, Urlaub/Krankheit, Kritik. In 2014 habe man eine Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralen Leitstelle zum Thema Supervisionen und gesundheitliche Unterstützung durchgeführt. In 2015 habe es eine Mitarbeiterbefragung „Gesundes Arbeiten“ gegeben. Themenblöcke seien gewesen: Körperliche Beanspruchung und Arbeitsumgebung, Arbeitsaufgaben und Arbeitsanforderungen, Betriebsklima, Körperliche Beschwerden, Gefühlszustand, Langfristige Ausübung der Tätigkeit, Gestaltungsmöglichkeiten, Tätigkeitsdauer. In 2017 habe man eine Mitarbeiterbefragung zur Gesunderhaltung am Arbeitsplatz im Bereich der Schulhausmeister durchgeführt. In 2018 schließlich eine Mitarbeiterbefragung zum Vorschlagswesen. Hier seien die Nutzung und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit dem Vorschlagswesen evaluiert worden. Pandemiebedingt habe es danach eine Pause gegeben. Allgemeine Befragungen würden wenig bringen, da die Arbeitsplätze unterschiedliche Anforderungen hätten. Arbeitsplätze in der Zentralen Leitstelle würden sich stark von Arbeitsplätzen in der Kreisverwaltung unterscheiden und Arbeitsplätze in der Abfallwirtschaft von denen im Schulsekretariat. Er merkt an, dass in 14 Tagen die IHK Lahn-Dill den Lahn-Dill-Kreis als vorbildlichen Arbeitgeber im Bereich der Mobilitätsangebote für Mitarbeitende auszeichnen werde.

Abgeordneter J.-M. Müller (CDU) teilt mit, dass dieser Antrag ausschließlich in den Kreisausschuss gehöre und nicht in den Kreistag. Der Kreistag könne den Kreisausschuss in dieser Thematik nicht beauftragen. Einen Bericht über die Personalsituation im Kreistag zu diskutieren wäre sogar unzulässig. Es handele sich um eine klassische interne Führungsmaßnahme. Unstreitig sei aber auch, dass man es für wichtig erachte, sich um Mitarbeitende in der Kreisverwaltung gut zu kümmern und ihnen gute Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** über den Antrag der Fraktion DIE LINKE abstimmen:

Beschluss:

Der Kreisausschuss wird gebeten, in der Kreisverwaltung, den Eigebetrieben und Beteiligungen eine Umfrage zur Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterzufriedenheit durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dagegen

2 Ja-Stimmen (DIE LINKE)

63 Nein-Stimmen (19 CDU, 18 SPD, 9 B90/Die Grünen, 7 FWG, 5 AfD, 4 FDP, 1 fraktionslos)

1 Enthaltungen (fraktionslos)

Zu TOP 13.

Anhörung Schulbezirkssatzung

Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 01.09.2023

A-51/2023

Abgeordneter Zborschil (DIE LINKE) erinnert an den Beschluss über die Schulbezirkssatzung im März. Es sei damals versichert worden, dass alle Schulleitungen zugestimmt hätten und dass die Schulbezirkssatzung von den Schulgemeinschaften, den Eltern und der Schülerschaft breit getragen werde. Er behauptet, dass dies nicht der Fall gewesen sei, und berichtet von massivem schulinternen

Widerstand gegen die Pläne. Der Kreiselternbeirat sowie die Elternbeiräte der betroffenen Schulen seien zudem nicht in die Planungen eingebunden gewesen. Gleiches gelte für die Schülervvertretungen sowie den Kreisschülerrat. Dieses Vorgehen halte er nicht für transparent und man hätte mit diesem Wissen anders abgestimmt.

Vorsitzender Volkmann (CDU) weist den Abgeordneten Zborschil (DIE LINKE) drauf hin, dass er es nicht für einen guten Stil halte, wenn Namen von Personen genannt würden, die nicht persönlich anwesend seien und keine Person des öffentlichen Lebens im Kreis darstellten. Er halte es für ausreichend, lediglich die berufliche Funktion zu nennen.

Abgeordneter Böcher (SPD) stellt fest, dass es weder Aufgabe des Kreistages, noch des Bildungsausschusses, noch der Schulkommission sei, einen schulinternen Konflikt zu lösen. Als Erster Kreisbeigeordneter müsse man sich darauf verlassen können, was die Schulleiter aussagen würden. Darüber hinaus sei bei dem angesprochenen Verfahren größtmögliche Transparenz geschaffen worden, indem der Schriftverkehr zum Konsens der Schulleitungen an die Abgeordneten weitergeleitet worden sei. Im Übrigen trage der damals beschlossene Kompromiss bereits und habe dazu geführt, dass 14 Zerspanerinnen und Zerspaner gefunden worden seien. Dadurch sei der Schulstandort nachhaltig gesichert worden.

Abgeordneter J.-M. Müller (CDU) fragt, ob der Abgeordnete Böcher (SPD) zustimme, dass der Landrat Träger des Kompromissvorschlages gewesen sei.

Abgeordneter Böcher (SPD) führt aus, dass er dafür sowohl den Landrat als auch den Schuldezernenten für den Kompromiss lobe.

Abgeordneter Mulch (AfD) erinnert, dass seine Fraktion gegen die Schulbezirkssatzung gestimmt habe. Sie würden Anträge nach dem Inhalt beurteilen und nicht nach dem Antragsteller.

Abgeordneter Berns (FDP) bekräftigt, dass er selten so eine intensive und komplexe Befassung mit einem Thema erlebt habe, wie bei der Verabschiedung der Schulbezirkssatzung. Sie sei von dem neuen Berufsschulmodell geprägt gewesen. Man sei als Kreis in der komfortablen Lage, Teile der Berufsausbildung sowohl in Wetzlar als auch in Dillenburg anbieten zu können. Dies solle man nicht durch unnötige Diskussionen zur Unzeit verspielen. In dem Wirtschaftsbericht des Ehrenamtlichen Kreisbeigeordneten Danne sei von erfreulichen Ausbildungszahlen die Rede gewesen. Sie seien dazu geeignet, die Berufsschullandschaft im Kreis zu stärken und zukunftsfähig zu machen. Daher halte er das Nachfassen mit diesem Antrag für unangemessen.

Erster Kreisbeigeordneter Esch macht deutlich, dass der Vortrag des Antragstellers an der Realität vorbeigehe. Es habe keinen Prozess gegeben, der jemals so transparent abgelaufen sei, wie dieser mit der Schulbezirkssatzung. Die Unterlagen zum Verfahren seien lückenlos versandt worden. Wenn dies am Abgeordnete Zborschil (DIE LINKE) vorbeigegangen sei, dann empfehle er dem Abgeordneten, ab und zu eine der Ausschusssitzungen auch zu besuchen. Dort sei die Thematik jedenfalls ausführlich besprochen worden. Er verbitte es sich, dass der Abgeordnete Zborschil (DIE LINKE) öffentlich statuiere, dass ihm irgendetwas vorenthalten worden sei. Dies sei Unfug.

Abgeordneter Hundertmark (CDU) stellt fest, dass man im Lahn-Dill-Kreis 5 Berufsschulen an 2 Orten (Wetzlar und Dillenburg) habe. Hätte man den damaligen Kompromiss nicht gefasst, wie es die AfD wollte, hätte man heute weder in Wetzlar noch in Dillenburg die entsprechenden Ausbildungsberufe. Die Auszubildenden hätten die Berufsschulen eines anderen Landkreises besuchen müssen. Das wäre ein wahrhaft fauler Kompromiss mit deutlichen Nachteilen für den Kreis gewesen. Zum Antrag sagt er, dass man zur Unzeit Diskussionen aufwerfen wolle, die man aktuell nicht brauche. Mit dem Beschluss zur Schulbezirkssatzung habe man sowohl den Berufsschulstandort in Wetzlar als auch in Dillenburg halten können. An diesem Kompromiss, der an

der Ist-Situation des Kreises nichts geändert habe, wolle er gern festhalten. Er solle erst dann zum Thema gemacht werden, wenn es notwendig sei.

Abgeordneter Ludwig (FWG) beschreibt, dass der Abgeordnete Zborschil ein anderes Drehbuch vom Leben habe, als die meisten anderen. Es habe ein transparentes Verfahren gegeben. Alles sei offen auf den Tisch gelegt worden und die Beteiligten seien an Bord gewesen. Der Beschluss sei rechtzeitig zum Erhalt der Strukturen gefasst worden. Der Erste Kreisbeigeordnete Esch habe keineswegs etwas vorenthalten oder die Unwahrheit gesagt. Das Gegenteil sei der Fall.

Abgeordneter Dr. Büger (FDP) stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Debatte.
Vorsitzender Volkmann (CDU) lässt über den Antrag abstimmen:

Abstimmungsergebnis:
Mehrheitlich zugestimmt

Abgeordneter Zborschil (DIE LINKE) gibt eine persönliche Erklärung ab. Von 25 Ausschusssitzungen habe er an 22 Sitzungen teilgenommen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** über den Antrag der Fraktion DIE LINKE abstimme:

Beschluss:

Der Bildungsausschuss des Lahn-Dill-Kreises lädt die Schulleitungen und Elternvertretungen der lokalen Berufsschulen zur nächstmöglichen Sitzung des Ausschusses ein, um Rückmeldungen zur Zufriedenheit und Problemen mit der geänderten Schulbezirkssatzung einzuholen.

Abstimmungsergebnis:
Mehrheitlich dagegen
7 Ja-Stimmen (5 AfD, 2 DIE LINKE)
56 Nein-Stimmen (18 CDU, 18 SPD, 9 B90/Die Grünen, 7 FWG, 4 FDP)
2 Enthaltungen (fraktionslos)

Vorsitzender Volkmann (CDU) schließt die Sitzung des Kreistages um 17:30 Uhr und bedankt sich bei den Abgeordneten für Ihre Teilnahme.

Wetzlar, 06.10.2023

gez.

Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender

Birgit Klein
Schriftführerin

Mitteilungsvorlage

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
30.08.2023	Zentraler Service/ 12 Finanz- und Rechnungswesen	12.3

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreisausschuss	06.09.2023	Zur Kenntnis
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Organisationsausschuss	21.09.2023	Zur Kenntnis
Kreistag	25.09.2023	Zur Kenntnis

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO @KST@

Anlage(n):

1. Zwischenbericht 2. Quartal 2023

Betreff:

Zwischenbericht des Lahn-Dill-Kreises zum 2. Quartal 2023

1 INHALT DER MITTEILUNG

Der Zwischenbericht des Lahn-Dill-Kreises zum 2. Quartal 2023 wird zur Kenntnis genommen

2 ALTERNATIVEN UND KONSEQUENZEN

2.1 Alternative/n zum Beschluss/Entscheidungsvorschlag:

Keine. Es besteht eine Berichtspflicht gemäß § 28 GemHVO-Doppik.

2.2 Finanzielle Auswirkungen/Folgekostenbelastungen:

Keine.

2.3 Auswirkungen, die Frauen anders oder in stärkerem Maße als Männer betreffen:

Keine.

2.4 Besondere Auswirkungen auf Menschen mit Behinderungen:

Keine.

2.5 Befristung der Regelung/en:

Keine.

2.6 Auswirkungen auf die demographische Entwicklung im Lahn-Dill-Kreis:

Keine.

2.7 Gibt es unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit eine Alternative, die energie-, ressourceneffizienter oder klimafreundlicher ist?

Keine.

3 BEGRÜNDUNG

Mit der Anlage legt die Verwaltung den Zwischenbericht über den Ablauf der Haushaltswirtschaft des Lahn-Dill-Kreises für das 2. Quartal 2023 vor. Der Bericht wird in der Gliederung nach Produktbereichen vorgelegt.

Als Prognoseberechnung für die Kreisverwaltung enthält der Bericht den Ergebnisbericht für das 2. Quartal 2023. Des Weiteren beinhaltet der Bericht Informationen zu den Finanz- und Stellendaten zum 29.06.2023. Dargestellt werden auch die voraussichtlichen Ergebnisse und die Entwicklung der Produktbereiche.

gez. Wolfgang Schuster
Landrat

... immer in Bewegung!

Berichtsperiode: 01-06/2023

Buchungen berücksichtigt bis: 29.06.2023

Bericht erstellt am: 25.08.2023

Beratungsfolge:

- VV 29.08.2023
- KA 06.09.2023
- HFO 21.09.2023
- KT 25.09.2023



Quartalsbericht

2 / 2023

Hinweis:

Die Erlöse sind negative Werte bzw. mit negativem Vorzeichen gekennzeichnet;
Aufwendungen sind positive Werte bzw. haben kein Vorzeichen.

Herausgeber:

Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Wetzlar
Finanz- und Rechnungswesen
Fachdienst Zentrales Controlling (12.3)

INHALT

1	ALLGEMEINES	4
2	ERGEBNISHAUSHALT	5
2.1	Gesamtübersicht	5
2.2	Wesentliche Abweichungen im Ergebnishaushalt	5
2.2.1	Abweichungen im Bereich der Erträge.....	6
2.2.2	Abweichungen im Bereich der Aufwendungen.....	8
2.3	Kurzübersicht der Gesamt-Ergebnisse nach Produktbereichen.....	9
3	INVESTITIONSKREDITE UND KONDITIONEN	9
4	STELLENWIRTSCHAFT	10
4.1	Entwicklung Ist-Personalaufwendungen zum 29.06.2023	10
4.2	Entwicklung des Stellenbestandes zum 01.08.2023.....	10
5	KENNZAHLEN	11
6	AUSBLICK UND RISIKEN AUS SICHT DER ABTEILUNGEN	11
7	WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN DES LAHN-DILL- KREISES IM 2. QUARTAL 2023	11
	ANHANG	12

1 Allgemeines

Der Bericht zum zweiten Quartal des Jahres 2023 stellt die Entwicklung der Haushaltswirtschaft des Lahn-Dill-Kreises auf Ebene der Gesamtverwaltung vor. Der Bericht basiert auf den Daten der Buchhaltung per 29.06.2023.

Der Entwurf der Haushaltssatzung mit Haushaltsplänen für die Haushaltsjahre 2022 und 2023 wurde am 06.12.2021 durch den Kreistag beschlossen. Ferner wurde am 06.12.2021 das Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 2021-2025 verabschiedet.

Der Nachtragshaushalt 2023 wurde am 15.05.2023 durch den Kreistag beschlossen. Die aufsichtsbehördliche Genehmigung gemäß § 97 IV HGO in Verbindung mit § 52 I HKO steht jedoch noch aus. Dennoch wurde die Prognose für das Haushaltsjahr 2023 bereits auf der Basis der Nachtragshaushaltswerte aufgestellt.

2 Ergebnishaushalt

2.1 Gesamtübersicht

Für den Berichtszeitraum Januar bis Juni 2023 werden die Ist-Ergebnisse (Spalte 4), die auf das Quartal heruntergebrochenen Planwerte (Spalte 5) sowie die sich aus dem Haushaltsplan ergebenden Planwerte für das Gesamtjahr 2023 (Spalte 6) ausgewiesen. In der Spalte 7 sind die Prognosewerte für die voraussichtliche Gesamtjahresentwicklung enthalten. Der in Spalte 8 dargestellte Prognose-Plan-Vergleich zeigt als Kernaussage des Quartalsberichts auf, in welchem Umfang das prognostizierte Jahresergebnis vom geplanten Jahresergebnis abweicht.

2.2 Wesentliche Abweichungen im Ergebnishaushalt

1	2	3	4	5	6	7	8
Pos.	Ergebniskonten	Ist 29.06.2022	Ist 29.06.2023	Plan 29.06.2023	Plan Gesamt 2023	Prognose 2023	Abw.
1	Privatr. Leistungsentgelte	-1.744	-1.804	-5.250	-10.500	-4.500	6.000
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.285.165	-4.305.862	-4.115.564	-8.231.129	-8.265.259	-34.131
3	Kostensatzleistungen und -erstattungen	-5.412.571	-4.824.740	-14.320.886	-28.641.773	-29.413.719	-771.946
4	Bestandsveränderungen und akt. Eigenleist	-55.236	-8.335	-30.000	-60.000	-60.000	0
5	Steuern + st. ähnl. Erträge inkl .E. a. ges. Uml	-95.777.460	-114.467.227	-106.075.505	-212.151.010	-212.150.490	520
6	Erträge a. Transferleistungen	-16.131.690	-14.212.563	-15.689.349	-31.378.698	-43.725.751	-12.347.053
7	Erträge aus Zuweisungen + Zuschüssen f. lfd	-68.315.220	-68.658.082	-75.599.347	-151.198.694	-155.671.802	-4.473.108
8	Erträge aus d. Auflösung v. SoPo a. Invest.	-5.192.555	0	-6.832.293	-13.664.586	-13.664.586	0
9	Sonstige ordentliche Erträge	-1.534.000	-4.057.837	-4.990.690	-9.981.379	-6.814.071	3.167.308
10	Summe d. ordentl. Ertr.	-196.705.640	-210.536.451	-227.658.885	-455.317.768	-469.770.177	-14.452.409
11	Personalaufwendungen	28.183.172	30.935.766	34.547.391	69.094.776	66.540.016	-2.554.760
12	Versorgungsaufw.	2.697.900	2.759.982	3.329.354	6.658.707	6.658.707	0
13	Aufw. f. Sach- u. Dienstl.	30.716.773	36.059.348	36.507.230	73.014.460	83.754.100	10.739.640
14	Abschreibungen	6.712	9.656	12.583.086	25.166.170	25.168.255	2.085
15	Aufw. f. Zuweisungen + Zuschüsse sow.	2.515.556	5.152.315	9.230.580	18.461.159	18.843.194	382.034
16	Steueraufw., Aufw. a. Uml.	27.032.010	29.637.630	30.605.505	61.211.010	61.211.010	0
17	Transferaufwendungen	86.349.245	88.162.108	100.896.538	201.793.075	203.770.921	1.977.846
18	Sonstige ordentliche Aufw.	133.209	10.740	71.557	143.114	145.558	2.444
19	Summe d. ordentl. Aufw.	177.634.578	192.727.545	227.771.241	455.542.471	466.091.761	10.549.289
20	Verwaltungsergebnis	-19.071.062	-17.808.906	112.357	224.703	-3.678.417	-3.903.120
21	Finanzerträge	-851.789	-529.171	-548.000	-1.096.000	-2.396.648	-1.300.648
22	Zinsen und ähnliche Aufw.	2.955.243	2.360.311	3.962.326	7.924.651	7.619.270	-305.381
23	Finanzergebnis	2.103.453	1.831.140	3.414.326	6.828.651	5.222.622	-1.606.029
24	Ordentliches Ergebnis	-16.967.609	-15.977.765	3.526.682	7.053.354	1.544.205	-5.509.149
25	Außerordentl. Erträge	-6.903	-49.796			-49.796	-49.796
26	Außerordentl. Aufwend.	101.599	378.280			378.280	378.280
27	Außerordentl. Ergebnis	94.696	328.484			328.484	328.484
28	Jahreserg. v. int. Leist. b.	-16.872.913	-15.649.282	3.526.682	7.053.354	1.872.689	-5.180.665
29	Int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0		
30	Jahreserg. n. int. Leist. b.	-16.872.913	-15.649.282	3.526.682	7.053.354	1.872.689	-5.180.665
31	Ergebnis	-16.872.913	-15.649.282	3.526.682	7.053.354	1.872.689	-5.180.665

2.2.1 Abweichungen im Bereich der Erträge




Zu Position 7: Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	✓	-4.473.108 €
<u>05.01.01 Wirtschaftliche Grundsicherung</u>		-2.692.500 €
<p>Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen erhöhen sich aufgrund gesteigener Fallzahlen im Bereich Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Bei den Mehreinnahmen handelt es sich um höhere Erstattungen vom Bund die mit den ebenfalls gestiegenen Transferaufwendungen korrespondieren. Der Erstattungssatz liegt aktuell bei 100%.</p>		
<u>03.31.01 Sonstige schulische Aufgaben</u>		-664.799 €
<p>Bei der Abweichung handelt es sich zum einen, um die Auszahlung eines Zuschusses in Höhe von 333 T€ im Bereich IT-Service für die Betreuung der Lehrereingänge (Support der iPads in Eigenregie + Pauschalbetrag für zur Verfügungstellung Microsoft Casa aus dem Rahmenvertrag) und zum anderen um Restbeträge aus nicht erfolgten Stellenbesetzungen aus den Jahren 2021 u. 2022 im Bereich Starke Heimat. Diese wurden im Umfang von 1,06 Mio.€ in das Haushaltsjahr 2023 übertragen und überschreiten den Planwert um 332 T€.</p>		
<u>07.03.02 Infektionsschutz, umweltbezogener Gesundheitsschutz</u>		-434.171 €
<p>Hierbei handelt es sich überwiegend um Kostenerstattungen des Landes Hessen für den Betrieb von Impfstellen (Einsatz mobiler Impfteams/Betrieb von Impfabambulanzen) im Rahmen der COVID-19-Pandemie. Die Abrechnung betrifft zum Teil das Jahr 2022.</p>		
<u>07.03.05 Verwaltungsaufgaben der Gesundheitspflege</u>		-461.844 €
<p>Es handelt sich um die Restmittel aus dem Programm „Rahmenvereinbarung über die Umsetzung des Personalaufbaus im Rahmen des Paktes öffentlicher Gesundheitsdienst“ welche in 2022 nur zu 50% ausgezahlt wurden. Der Restbetrag wurde erst im Haushaltsjahr 2023 vereinnahmt.</p>		

Zu Position 6: Erträge aus Transferleistungen	✓	-12.347.053 €
<u>05.02.01 Grundsicherung für Arbeitssuchende SGB II</u>		-9.749.920 €
Erhöhte Kosten für Unterkünfte führen zu höheren Erstattungen von Bund. Die Erstattungsquote liegt bei aktuell bei 68,7 % (geplant wurde mit 67,2 %).		
<u>05.05.01 Unterhaltsvorschuss</u>		-1.818.677 €
Die Rückholungsquote bei unterhaltspflichtigen Eltern ist höher, als bei der Haushaltsplanung 2023 angenommen.		
<u>05.03.01 Zuwanderung und Integration</u>		-619.692 €
Höhere Anzahl von Erstattungsansprüchen gegenüber dem Jobcenter, ausgelöst von der Ukraine-Krise.		

Zu Position 9: Sonstige ordentliche Erträge	⚠	3.372.000 €
<u>05.03.01 Zuwanderung und Integration</u>		3.372.000 €
Bei der Abweichung handelt es sich um geringere Kostenersattungen vom Jobcenter an den LDK als erwartet. Grund hierfür sind geringerer Gebührensätze im Bereich des SGB II. Erstattet werden Unterkunftskosten in Höhe von 360 € pro Person für diejenigen, die weiterhin nicht in einer eigens angemieteten Wohnung, sondern in einer vom LDK angemieteten Unterkunft leben.		

Position 11: Personalaufwendungen	✓	-2.554.760 €
<u>LDK gesamt</u>		-2.554.760 €
Die Einsparungen in Höhe von 2.554.760 € resultieren aus nicht besetzten Stellen und verteilen sich über alle Organisationseinheiten.		

2.2.2 Abweichungen im Bereich der Aufwendungen

Zu Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		 10.739.640 €
<u>05.04.02 Gemeinschaftsunterkünfte</u>		12.600.000 €
<p>Der Mehraufwand ergibt sich aus dem Betrieb (Betriebskostenpauschalen DRK, Miete, Security, usw.) der Not- und Gemeinschaftsunterkünfte im Lahn-Dill-Kreis.</p>		
Zu Position 17: Transferaufwendungen		 1.977.846 €
<u>05.02.01 Grundsicherung für Arbeitssuchende SGB II</u>		7.785.000 €
<p>Erhöhung der Kosten für Unterkünfte. Korrespondierend steigen die Erstattungen (aktueller Erstattungssatz: 68,7 %). Die positive Abweichung ist unter Erträge aus Transferleistungen zu finden.</p>		
<u>05.03.01 Zuwanderung und Integration</u>		-5.412.500 €
<p>Geringere Transferaufwendungen aufgrund geringerer Anzahl an geflüchteten, die im Asylbewerberleistungsgesetz verbleiben. Ausschlaggebend ist hier der deutliche Abbruch der Flüchtlingsbewegung aus der Ukraine, welches zu Planunterschreitung führt.</p>		
Zu Position 21: Finanzerträge		 -1.300.648 €
<u>16.02.01 Kreditwirtschaft</u>		-688.676 €
<p>Aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus ergeben sich aus den Derivatgeschäften wieder Zinserträge. Geplant wurde mit einem Euribor von 0% - aktuell liegt dieser bei knapp 4%.</p>		
<u>16.02.02 Finanzwirtschaft allgemein</u>		-612.000 €
<p>Durch das gestiegene Zinsniveau werden aus Bankguthaben und -anlagen wieder Zinserträge erwirtschaften. Geplant wurde mit 0% p.a. – aktuell bewegen wir uns bei 3%.</p>		

2.3 Kurzübersicht der Gesamt-Ergebnisse nach Produktbereichen

Produktbereich / Bezeichnung	Plan 2023	Prognose 2023	Abweichung in T€	
			Positiv	Negativ
01 Innere Verwaltung	28.365.765	28.367.649		2
02 Sicherheit und Ordnung	5.250.397	4.803.629	-447	
03 Schulträgeraufgaben	2.610.837	-95.471	-2.706	
04 Kultur und Wissenschaft	630.019	578.138	-52	
05 Soziale Leistungen	72.211.187	76.154.242		3.943
06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	26.967.938	26.334.012	-634	
07 Gesundheitsdienste	4.592.531	4.204.216	-388	
08 Sportförderung	2.498.870	2.345.112	-154	
09 Räumliche Planung u. Entwicklung, Geoinformationen	12.500	12.500		
10 Bauen und Wohnen	1.860.048	1.849.348	-11	
12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	10.875.757	10.878.311		3
13 Natur- und Landschaftspflege	2.493.176	2.471.068	-22	
14 Umweltschutz	568.718	567.771	-1	
15 Wirtschaft und Tourismus	979.082	979.082		
16 Allgemeine Finanzwirtschaft	-152.863.470	-154.463.799	-1.600	
Summe:	7.053.354	4.985.808	-6.016	3.948
			Differenz: *1	-2.068

*1Die Abweichung stimmt nicht mit der Abweichung des Gesamtergebnisses in der Übersichtstabelle auf Seite 5 überein, da auf der Gesamtebene im Bereich der Personalkosten die Prognose auf der Grundlage einer separaten Berechnung der Abteilung 12 Finanz- und Rechnungswesen beruht. Deshalb fällt hier das positive Ergebnis um ca. 3,1 Mio. € geringer aus .

3 Investitionskredite und Konditionen

Bis zum zweiten Quartal 2023 nahm der Lahn-Dill-Kreis Investitionskredite in Höhe von insgesamt **1.938.290,05 €** auf.

Datum der Aufnahme	Betrag in €	Zinssatz %	Zinsbindung bis	Laufzeit	Valuta zum Zinsanpassungstermin	Kreditart
15.02.2023	1.935.000,00 €	0,0000%	15.12.2043	20 Jahre	- €	Ifo. B
15.06.2023	3.290,05 €	3,3604%	15.06.2033	10 Jahre	- €	DigiPakt
Summe 2023:	1.938.290,05 €					

Der Lahn-Dill-Kreis hat **keine** liquiden Mittel mittel- oder langfristig angelegt – die Voraussetzungen für mittel- bzw. langfristige Anlagen waren nicht gegeben.

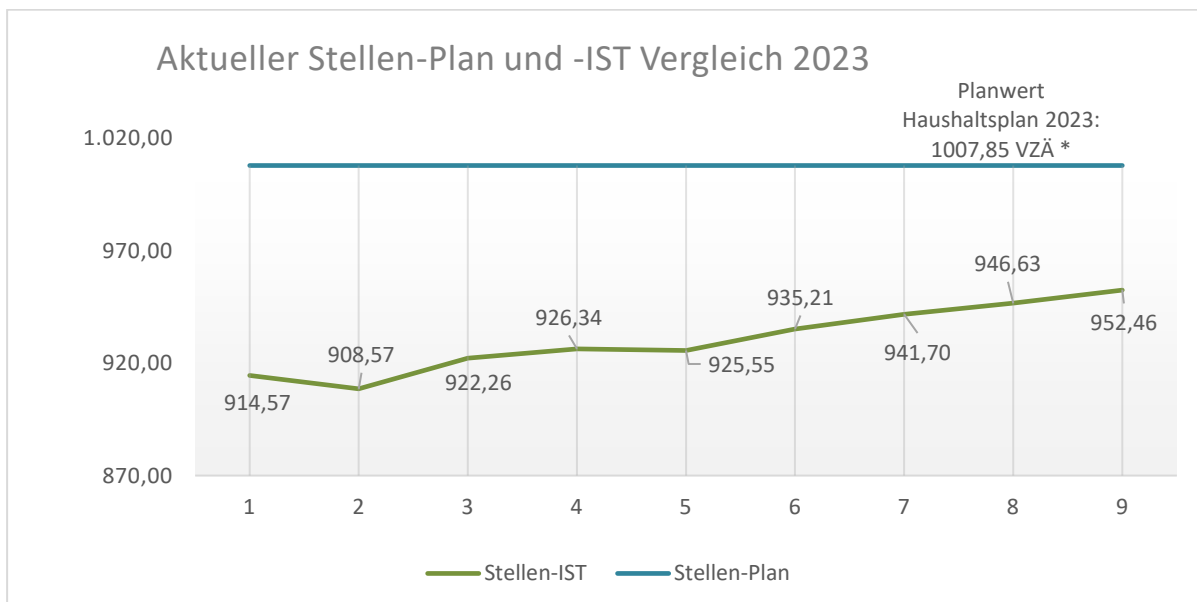
4 Stellenwirtschaft

4.1 Entwicklung Ist-Personalaufwendungen zum 29.06.2023

	Ist 1-6/2022	Ist 1-6/2023	Plan 1-6/2023	Plan 2023	Prognose 2023	Abw.
Personalaufwendungen	28.183.172	30.935.766	34.547.391	69.094.776	66.540.016	-2.554.760
+ Versorgungsaufwendungen	2.697.900	2.759.982	3.329.354	6.658.707	6.658.707	0
= Personal- und Versorgungsaufw.	30.881.073	33.695.749	37.876.745	75.753.483	73.198.723	-2.554.760
- Personalkostenerstattungen	3.500.410	3.726.805	3.516.777	5.021.084	5.021.084	0
= Netto-Personalaufwendungen	27.380.663	29.968.944	34.359.968	70.732.399	68.177.639	-2.554.760

Die Prognose der Personalaufwendungen basiert, wie auch bereits die Personalaufwendungen in der Gesamtergebnistabelle unter Punkt 2.2, auf einer Berechnung der Abteilung 12 Finanz- und Rechnungswesen.

4.2 Entwicklung des Stellenbestandes zum 01.08.2023



* Im Rahmen des Nachtragshaushaltes 2023 wurden 36,26 weitere Vollzeitstellen beschlossen. Da die aufsichtsbehördliche Genehmigung noch aussteht, wird in der Grafik von einem Stellenhöchstwert von 1007,85 VZÄ lt. Haushaltsplan 2023 ausgegangen.

5 Kennzahlen

Seit der Novellierung der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) vom 30.07.2021 sollen beim Bericht über den Stand des Haushaltsvollzugs auch produktorientierte Ziele und Kennzahlen einbezogen werden (§ 28 Abs. 1 GemHVO).

Haushaltskennzahl *	IST 1-6 2023	Plan 1-6 2023	Plan Gesamt 2023	Prognose 2023
Transferaufwendungen	45%	44%	44%	43%
Personal- und Versorgungsaufw.	17,24%	16,34%	16,34%	15,44%
Sach- und Dienstleistungsaufw.	18,45%	15,75%	15,75%	17,67%
Zinsaufwand	1,21%	1,71%	1,71%	1,61%

*Anteile am Gesamtaufwand

6 Ausblick und Risiken aus Sicht der Abteilungen

LDK Gesamt

Die konjunkturelle Dynamik in der Wirtschaftsregion Lahn-Dill gewinnt an Fahrt. Risiken und Unsicherheiten sind jedoch weiter vorhanden. Nach der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK Lahn-Dill zum Frühsommer weist der Trend bei den Geschäftserwartungen trotz andauernden Krieges, hohen Preisen, Fachkräftemangel sowie unsicherer Konsumentenlaune deutlich aufwärts. Ihre aktuelle Geschäftslage beurteilen die Unternehmen per Saldo positiv.

Die Risiken für die Haushaltswirtschaft des Lahn-Dill-Kreises sind in der mittelfristigen Sicht immer noch groß. Die Bewirtschaftung unserer Schulen und Verwaltungsgebäude wird durch die sehr hohen Preissteigerungen im Bereich der Energie teurer. Auch die überproportional gestiegenen Baupreise sind in Verbindung mit Lieferengpässe für einzelne Materialien ein hohes Risiko für die Einhaltung der Investitionsbudgets der laufenden Bau-Investitionsmaßnahmen. Auch die Ausgaben im Bereich soziale Sicherung steigen voraussichtlich stärker als die allgemeinen Lebenshaltungskosten. Es steigen die Zuschussbedarfe ebenfalls wegen der höheren Heizkosten aber auch wegen deutlich gestiegenen Fallzahlen.

7 Wirtschaftliche Entwicklung der wesentlichen Beteiligungen des Lahn-Dill-Kreises im 2. Quartal 2023

Der wirtschaftliche Entwicklung der wesentlichen Beteiligungen des Lahn-Dill-Kreises verläuft im 1. Halbjahr 2023 planmäßig, bei den Lahn-Dill-Kliniken GmbH sogar deutlich verbessert gegenüber dem Plan. Aufgrund der andauernden negativen Jahresergebnisse der LDA hat der Lahn-Dill-Kreis im Jahresabschluss 2022 eine Rückstellung für eine entsprechende Verlustübernahme eingestellt. Diese wurde mit Beschluss des Kreisausschusses vom 26.07.2023 in Anspruch genommen und die Zahlung an die Lahn-Dill-Akademie veranlasst

Anhang

Anhang 1: Bericht über den Stand der Umsetzung von Investitionsmaßnahmen laut Haushaltsgenehmigung 2023 (Auflage Nr. 2)

Maßnahme	Gesamt- auszahlungs- bedarf	Bisher bereit- gestelltes Budget	Davon bisher aufgewendet	Davon noch verfügbar
Neubau Verwaltungsgebäude m. Parkhaus	17.419,540 €	15.600.000,00 €	13.759.148€	1.840.852€
Erläuterung	<p>Die Rohbauarbeiten sowie die Verklinkerung der Fassade des Verwaltungsgebäudes sind abgeschlossen. Zur Zeit werden die Ausbau- und Technikwerke ausgeführt. Die Rohbauarbeiten am Parkhaus werden in ca. 6-8 Wochen fertiggestellt.</p> <p>Die Kostenüberschreitung des ursprünglich vom KT freigegebenen Budget in Höhe von 16,1 Mio. € beträgt aktuell ca. 25 %. Im Nachtrags-HH 2023 wurden 2,5 Mio. € (KT 15.05.2023) und im HH 2024 weitere 2,0 Mio. € eingestellt.</p> <p>Auf Grund der aktuellen Lage und der damit verbundenen zeitlichen Verzögerungen, wird die Fertigstellung/Inbetriebnahme der Maßnahme voraussichtlich im 4. Quartal 2023 bzw. 1. Quartal 2024 (Stand 30.06.2023) erfolgen.</p>			
Maßnahme	Gesamt- auszahlungs- bedarf	Bisher bereit- gestelltes Budget	Davon bisher aufgewendet	Davon noch verfügbar
Grundh. Sanierung Gebäudeteil Wilhelm-von-Oranien-Schule	33.900.000 €	23.873.869 €	23.445.135 €	428.735 €
Grundh. Erneuerung K.-Kollwitz-Schule	25.500.000 €	3.000.000 €	422.163 €	2.577.837 €
Neubau Theodor-Heuß-Schule	40.000.000 €	40.000.000 €	39.776.093 €	223.907 €
Erläuterung	<p>Das Projekt Grundhafte Sanierung eines Gebäudeteils der Wilhelm-von-Oranien-Schule in Dillenburg läuft bisher nach zeitlichem Plan. Jedoch muss mit Preissteigerungen und Materialengpässen gerechnet werden.</p> <p>Derzeit ausgeschrieben sind die folgenden Gewerke: Die Planungsphase der Baumaßnahme wurde abgeschlossen.</p>			

Die im letzten Bericht in der Ausschreibungsphase erwähnten Gewerke wie Heizung-, Lüftung-, Sanitärarbeiten, Gebäudetechnik MSR, Starkstrom-/Schwachstrominstallationsarbeiten, sowie die Schwachstrominstallation BMA wurden mittlerweile vergeben und befinden sich in der Ausführung oder kurz davor.

Die Bauarbeiten am Treppenhaus zwei wurden bis auf die Malerarbeiten welche in den Sommerferien ausgeführt werden, komplett abgeschlossen. Das Treppenhaus befindet sich bereits im Betrieb.
Am Treppenhaus eins sowie bei der Sanierung des Altbau Nords wurde aktuell mit dem Innenausbau begonnen.

Derzeit befinden sich noch die Gewerke „Wandschutzplatten und Baureinigung“ in der Ausschreibung.

Im **Projekt Neubau Theodor-Heuss-Schule** in der Sportparkstraße sind die Arbeiten im Bereich Tiefbau, Baustrom, Landschaftsbauarbeiten, Rohbauarbeiten, Aufzugsarbeiten, Installation einer Trafoanlage, Entwässerungs- und Kanalarbeiten, Dachabdichtungsarbeiten, Metallbauarbeiten Türen und Fenster sowie Maler- und Bodenbeschichtungsarbeiten und die Erstellung von Grundwassermessstellen für das Erdwärmefeld nun abgeschlossen. Auch die Teilklimaanlagen für ELT-, Server- und EDV-Verteiler, Bodenbelags- und Natursteinarbeiten sowie Schlosserarbeiten und Erdwärmebohrungen mit Wärmepumpe (über Energiecontracting), Schreinerarbeiten, Fliesenarbeiten; Wärmedämmung der haustechnischen Leitungen sowie Trockenbauarbeiten – Decken und Wände sind ebenfalls abgeschlossen.

Derzeit werden Gewerke im Innenbereich wie beispielsweise Lüftungs- und Elektroinstallationen, Sanitär- und Heizungsinstallationen, Installation der PV-Anlage durchgeführt. Des Weiteren werden Mensa sowie die Naturwissenschaftlichen Räume ausgestattet und die Klassen- und Verwaltungsräume möbliert sowie die Pausenhallen begrünt. Weiterhin werden zur Zeit Arbeiten im Bereich Tief- und Landschaftsbau durchgeführt.

Der geplante Fertigstellungstermin im August 2023 steht und der Nutzungsbeginn des Neubaus durch die SuS der THS ab dem Schuljahresbeginn 2023/24 ist nach derzeitigem Stand nicht gefährdet.

Die Planungen für **einen Ersatzneubau der Käthe-Kollwitz-Schule** wurden in Leistungsphase 2 (Vorplanung) wieder aufgenommen und befinden sich derzeit in Bearbeitung durch die ARGE der Architekten.

Die Entwürfe wurden mittlerweile in Abstimmung mit Schule und Bauabteilung-Schulen fertiggestellt.

In den finalen Planungsgesprächen mit der Schule wurden die Konzepte für die einzelnen Fachbereiche durchgearbeitet. Derzeit läuft die abschließende Entwurfsausarbeitung durch das Architekturbüro.

Geplant sind folgende Planungsabschnitte:

- Abbruchantrag für die Bestandsgebäude bis Herbst 2023
- Bauantrag Neubau Käthe-Kollwitz-Schule bis Frühjahr 2024

Geplante Bauausführung:

- Abbruch Bestandsgebäude Sommer 2024 bis ca. Frühjahr 2025
- Neubaumaßnahme ca. Frühjahr 2025 bis Herbst 2027
- Abbruch Bestandsgebäude Rest Frühjahr 2028 bis Herbst 2028
- Neubaumaßnahme 2.BA ca. Frühjahr 2029 bis Sommer 2030
- Außenanlagen Schulzentrum bis Ende 2030

Anhang 2: Finanzstatusbericht 2023

Angaben zur Beurteilung der dauernden finanziellen Leistungsfähigkeit für 2023		Erläuterungen	Auswertung der Angaben zur Beurteilung der dauernden finanziellen Leistungsfähigkeit	
	- € -			Indikatorwert
1. Geplantes ordentliches Ergebnis für 2023	-1.544.205,21	Das ordentliche Ergebnis wird automatisch aus dem Blatt "Ergebnishaushalt" übernommen.	Geplantes ordentliches Ergebnis je Einwohner für 2023	-6,09 0,00
Bei einem geplanten Fehlbedarf im ordentlichen Ergebnis bitte nebenstehend auswählen, ob ein Ausgleich des Defizits durch die Inanspruchnahme der ordentlichen Rücklage nach § 92 Abs. 5 Nr. 1 HGO beim Jahresabschluss geplant ist.	ja			30,00
2. Bestand Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zum 31.12.2022	97.159.970,37	Es ist der (ggf. voraussichtliche) Bestand der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zum Ende des Haushaltsvorjahres anzugeben.	Bestand Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zum 31.12.2022	97.159.970,37 5,00
3. Ordentliche Fehlbeträge aus Vorjahren (Bilanzwert der letzten aufgestellten Bilanz)	0,00	Es ist der in der letzten aufgestellten Bilanz ausgewiesene Fehlbetrag aus Vorjahren (§ 49 Abs. 4 Nr. 1.3.1.1 GemHVO) mit positivem Vorzeichen anzugeben.	Ordentliche Fehlbeträge aus Vorjahren	0,00 5,00
4. Bestand der Liquiditätsreserve				
Mindestbetrag der nach § 106 Abs. 1 S. 2 HGO vorzuhaltenden Liquiditätsreserve für 2023	7.052.113,67	Es ist für das Haushaltsjahr der nach § 106 Abs. 1 S. 2 HGO zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit vorzuhaltende Mindestbetrag von 2 v.H. der Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit nach dem Durchschnitt der drei dem Haushaltsjahr vorangehenden Jahre anzugeben.		
4.2 Höhe der tatsächlich vorgehaltenen Liquiditätsreserve am 1.1.2023	7.052.113,67	Es ist für das Haushaltsjahr die Höhe der tatsächlich vorhandenen Liquiditätsreserve anzugeben.	Die Liquiditätsreserve wurde vollständig gebildet	5,00
5. Angaben zur letzten aufgestellten Vermögensrechnung				
5.1 Haushaltsjahr der letzten aufgestellten Vermögensrechnung	2022	Es ist das Haushaltsjahr der letzten aufgestellten Vermögensrechnung anzugeben.		
5.2 Bestand an Eigenkapital	146.460.989,00	Es ist die Höhe des Eigenkapitals (§ 49 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO) aus der letzten aufgestellten Vermögensrechnung anzugeben.	Bestand an Eigenkapital	146.460.989,00 5,00
Höhe der Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten (Kernverwaltung und Sondervermögen) zum 31.12.2022	1.250.000,00	Die Höhe der Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten wird automatisch aus dem Blatt "Verbindlichkeiten" übernommen.	Höhe der Kassenkreditverbindlichkeiten (Kernverwaltung und Sondervermögen) zum 31.12.2022	1.250.000,00 0,00
7. Höhe der Verbindlichkeiten gegenüber dem Sondervermögen Hessenkasse	35.433.300,00	Die Höhe der Verbindlichkeiten wird automatisch aus dem Blatt "Verbindlichkeiten" übernommen.	Höhe der Verbindlichkeiten gegenüber dem Sondervermögen Hessenkasse	35.433.300,00 0,00
8. Geplante zu erwirtschaftende Differenz aus Zahlungsmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit und ordentlicher Tilgung sowie der Zahlungen an das Sondervermögen Hessenkasse	-14.546.753,00	Diese Angabe wird rechnerisch aus dem Zahlungsmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit abzüglich der ordentlichen Tilgung sowie der Zahlungen an das Sondervermögen Hessenkasse und zuzüglich der zweckgebundenen Einzahlungen für die ordentliche Tilgung sowie der Zahlungen an das Sondervermögen Hessenkasse ermittelt.	Geplante Differenz je Einwohner aus Zahlungsmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit und ordentlicher Tilgung sowie der Zahlungen an das Sondervermögen Hessenkasse je Einwohner	-57,41 0,00
8.1 Zahlungsmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit für 2023	11.758.049,00	Der Zahlungsmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit wird automatisch aus dem Blatt "Finanzhaushalt" übernommen.		
8.2 Ordentliche Tilgung für 2023	21.305.220,00	Die Höhe der ordentlichen Tilgung wird automatisch aus dem Blatt "Finanzhaushalt" übernommen.		
8.3 Zahlungen an das Sondervermögen Hessenkasse für 2023	6.329.175,00	Die Höhe der Zahlungen an das Sondervermögen Hessenkasse wird automatisch aus dem Blatt "Finanzhaushalt" übernommen.		
8.4 Zweckgebundene Einzahlungen für die ordentliche Tilgung von Investitionskrediten für 2023	1.329.593,00	Der Betrag wird automatisch aus dem Blatt "Finanzhaushalt - 4.2." übernommen.		
8.5 Zweckgebundene Einzahlungen für Auszahlungen an das Sondervermögen Hessenkasse für 2023	0,00	Der Betrag wird automatisch aus dem Blatt "Finanzhaushalt - 4.3." übernommen.		
Nachrichtlich:			Summe und Status	50,00
Rechnerischer Hebesatz Grundsteuer B zum Erreichen des Ausgleichs im ordentlichen Ergebnis in v.H. für 2023	#DIV/0!	Diese Angabe wird bei einem geplanten negativen ordentlichen Ergebnis rechnerisch ermittelt.	Vorliegende Auswertung präjudiziert das Haushaltsgenehmigungsverfahren nicht. Die notwendige individuelle Prüfung und Beurteilung der Aufsichtsbehörde wird hierdurch nicht ersetzt.	
Fiktive Hebesatzanhebung Grundsteuer B zum Erreichen des Ausgleichs im ordentlichen Ergebnis in v.H. für 2023	#DIV/0!	Diese Angabe wird bei einem geplanten negativen ordentlichen Ergebnis rechnerisch ermittelt.	Hinweise der Gemeinde zur aktuellen Haushaltslage (optional)	
Bestand Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses zum 31.12.2022	5.095.878,94	Es ist der (ggf. voraussichtliche) Bestand der Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses zum Ende des Haushaltsvorjahres anzugeben.		

Beschlussvorlage

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
18.07.2023	Zentraler Service/ 12 Finanz- und Rechnungswesen	11.00.080_23LDA_Verlustausgl.

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreisausschuss	26.07.2023	Beschluss
Kreistag	25.09.2023	Zur Kenntnis

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Betreff:

Verlustausgleich des Eigenbetriebes Lahn-Dill-Akademie

1 BESCHLUSS

Die im Jahresabschluss 2022 gebildete Rückstellung für den Verlustausgleich in Höhe von 402.781 € wird in Anspruch genommen und an die Lahn-Dill-Akademie ausgezahlt

2 ALTERNATIVEN UND KONSEQUENZEN

2.1 Alternative/n zum Beschluss/Entscheidungsvorschlag:

Keine. Nach dem Eigenbetriebsgesetz ist der Kreis zum Ausgleich verpflichtet.

2.2 Finanzielle Auswirkungen/Folgekostenbelastungen:

Auflaufende Verluste der Volkshochschule müssen auch zukünftig ausgeglichen werden.

2.3 Auswirkungen, die Frauen anders oder in stärkerem Maße als Männer betreffen:

keine

2.4 Besondere Auswirkungen auf Menschen mit Behinderungen:

keine

2.5 Befristung der Regelung/en:

ohne

2.6 Auswirkungen auf die demographische Entwicklung im Lahn-Dill-Kreis:

keine

2.7 Gibt es unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit eine Alternative, die energie-, ressourceneffizienter oder klimafreundlicher ist?

nein

3 BEGRÜNDUNG

Nach § 11 EigBGes Abs. 6 ist ein etwaiger Jahresverlust, soweit er nicht aus Haushaltsmitteln der Gemeinde ausgeglichen wird, auf neue Rechnungen vorzutragen. Die Gewinne der folgenden fünf Jahre sind zunächst zur Verlusttilgung zu verwenden. Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag kann durch Abbuchung von den Rücklagen ausgeglichen werden, wenn dies die Eigenkapitalausstattung zulässt; ist dies nicht der Fall, so ist der Verlust aus Haushaltsmitteln der Gemeinde auszugleichen.

Die Lahn-Dill-Akademie hat in den vergangenen Jahren ausweislich der Jahresabschlüsse folgende Verluste verbucht:

	Gewinn/Verlust	Gewinn-/ Verlustvortrag	Rücklagen	Stammkapital	EK
2017		223.969,82 €	123.935,18 €	300.000,00 €	647.905,00 €
2018	-37.574,51 €	186.395,31 €	123.935,18 €	300.000,00 €	610.330,49 €
2019	-24.344,03 €	162.051,28 €	123.935,18 €	300.000,00 €	585.986,46 €
2020	-295.968,36 €	-133.917,08 €	123.935,18 €	300.000,00 €	290.018,10 €
2021	-409.974,75 €	-543.891,83 €	0,00 €	300.000,00 €	-119.956,65 €
2022	-282.824,24 €	-826.716,07 €	0,00 €	300.000,00 €	-402.780,89 €

Ab dem Jahr 2018 sind Verluste aufgelaufen, die seit 2020 den vorhandenen Gewinnvortrag sowie die Rücklagen überstiegen. Da die LDA die Verluste nicht zwischenzeitlich durch Gewinne hat ausgleichen können und auch in den nächsten Jahren voraussichtlich keine ausreichend hohen Gewinne erzielt werden können, ist der Kreis zum Ausgleich verpflichtet.

Der Lahn-Dill-Kreis sollte über die Pflichtrückstellungen hinaus zumindest diejenigen Rückstellungen bilden, die für den handelsrechtlichen und steuerlichen Abschluss verpflichtend anzusetzen sind und bei denen es nicht um unwesentliche Beträge geht. Dazu zählen auf jeden Fall auch die Rückstellungen für aufgelaufene Jahresverluste von Eigenbetrieben. Da die LDA in den zurückliegenden Jahren nicht in der Lage war, die Verluste durch Gewinne und/oder Entnahmen aus Rücklagen zu decken, wurde im Jahresabschluss 2022 des Lahn-Dill-Kreises eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 400.781 € gebildet, die jetzt an die Lahn-Dill-Akademie ausgezahlt werden soll.

gez.: Wolfgang Schuster
Landrat

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
10.07.2023	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	25.09.2023	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der AfD-Fraktion vom 10.07.2023

Betreff:

Jugendfreizeiteinrichtung Tringenstein
Antrag der AfD-Fraktion vom 10.07.2023

1 INHALT DES ANTRAGES

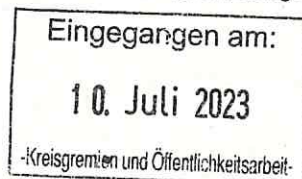
Der Kreisausschuss wird beauftragt, die Entscheidung, die Kreis-Jugendeinrichtung Erika-Heß-Feriendorf in Siegbach-Tringenstein für die Unterbringung von Migranten zu nutzen, zurückzunehmen. Die erforderlichen organisatorischen Maßnahmen für eine weitere Nutzung der Einrichtung als Freizeiteinrichtung für unsere Jugendlichen und Schulkinder sind unverzüglich umzusetzen.

AfD-Fraktion im Kreistag Lahn-Dill
Lothar Mulch
Obertorstr. 26
35578 Wetzlar



AfD-Kreistagsfraktion Lahn-Dill-Kreis

Lothar Mulch-Obertorstr. 26- 35578 Wetzlar
Vorsitzender des Kreistages Lahn-Dill-Kreis
Herr Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar



09.07.2023

Dringlichkeitsantrag der AfD-Fraktion Jugendfreizeiteinrichtung Tringenstein

Sehr geehrter Herr Volkmann,

wir bitten Sie, den nachfolgenden Antrag der AfD-Fraktion als Dringlichkeitsantrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 17.07.2023 zu setzen:

Antrag:

Der Kreisausschuss wird beauftragt, die Entscheidung, die Kreis-Jugendeinrichtung Erika-Heß-Feriendorf in Siegbach-Tringenstein für die Unterbringung von Migranten zu nutzen, zurückzunehmen. Die erforderlichen organisatorischen Maßnahmen für eine weitere Nutzung der Einrichtung als Freizeiteinrichtung für unsere Jugendlichen und Schulkinder sind unverzüglich umzusetzen.

Begründung:

Kinder und Jugendliche gehören zu den Haupt-Leidtragenden der Corona-Maßnahmen der Bundesregierung, der Landesregierungen und der kommunalen Gebietskörperschaften. Um so unverständlicher ist es, gerade diese Gruppe jetzt wieder besonders durch die Migrationspolitik zu belasten. Seit Jahren wird das andere Jugendfreizeitheim des Lahn-Dill-Kreises in Driedorf-Heisterberg der Nutzung durch Jugendliche und Kinder entzogen. Es wird seither als Ankunftscenter für Migranten genutzt.

Wir haben auch unseren Jugendlichen gegenüber eine Verantwortung! – Unter dieser Prämisse muß der Beschluß der Kreisverwaltung sofort rückgängig gemacht werden.

Der Lahn-Dill-Kreis informiert auf seiner Webseite, dass ab Herbst 2023 die Freizeiteinrichtung Tringenstein nicht mehr zur Verfügung steht, die Presse nennt den Monat September.

Eine Beratung des Antrages im Kreistag am 25.09.2023 käme zu spät. Dringlichkeit ist geboten.

Wir bitten um Ihre Zustimmung

Lothar Mulch (Vorsitzender der AfD-Fraktion im Kreistag Lahn-Dill)

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
18.07.2023	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	25.09.2023	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der AfD-Fraktion vom 16.07.2023

Betreff:

Aufnahmestopp
Antrag der AfD-Fraktion vom 16.07.2023

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises fordert den Kreisausschuss auf, mit sofortiger Wirkung zu veranlassen, dass keine illegalen Migranten aufgenommen und im Lahn-Dill-Kreis untergebracht werden. Diese sind, falls vom Land geschickt, umgehend wieder in die HEAE Gießen zurückzusenden.

AfD-Fraktion im Kreistag Lahn-Dill
Lothar Mulch
Obertorstr. 26
35578 Wetzlar



AfD-Kreistagsfraktion Lahn-Dill

Lothar Mulch-Obertorstr. 26- 35578 Wetzlar
Vorsitzender des Kreistages Lahn-Dill-Kreis
Herr Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

15.07.2023

Dringlichkeitsantrag gem. § 5 Abs.2 der Geschäftsordnung der AfD-Fraktion „Aufnahmestopp“

Sehr geehrter Herr Volkmann,

wir bitten Sie, den nachfolgenden Antrag der AfD-Fraktion als Dringlichkeitsantrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 17.07.2023 zu setzen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises fordert den Kreisausschuss auf, mit sofortiger Wirkung zu veranlassen, daß keine illegalen Migranten aufgenommen und im Lahn-Dill-Kreis untergebracht werden. Diese sind, falls vom Land geschickt, umgehend wieder in die HEAE Gießen zurückzusenden.

Begründung:

Die Kommunen ächzen und können keine illegalen Migranten mehr aufnehmen. So sehr das Schreiben der kommunalen Spitzenverbände vom 30.06.2023, in dem diese die Begrenzung der Aufnahme von sogenannten Flüchtlingen fordern, zu begrüßen ist, so ist das alleine nicht ausreichend.

Die aktuelle geübte Praxis der Unterbringung von Migranten führt zu einem wiederholten Bruch unseres Grundgesetzes. Der Lahn-Dill-Kreis beteiligt sich an diesem Unrecht.

Gemäß Artikel 16a Absatz 2 GG kann sich auf das Recht auf Asyl nicht berufen, wer aus einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaften oder aus einem anderen Drittstaat einreist, in dem die Anwendung des Abkommens über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten sichergestellt ist.

Nahezu jeder der asylsuchenden Migranten, die vom Lahn-Dill-Kreis untergebracht werden, reist aus einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaften ein. Er hat somit gemäß Grundgesetz kein Recht auf Asyl. Indem er diese Menschen dennoch unterbringt, hilft der Lahn-Dill-Kreis bei einem andauernden Bruch unseres bedeutendsten Gesetzeswerkes in nicht unerheblicher Weise mit. Dass auch das Regierungspräsidium, die Länder und der Bund das Grundgesetz brechen, darf nicht als Ausrede oder gar Begründung herhalten. Vielmehr sind diese auf ihre Beteiligung bei diesem Unrecht hinzuweisen.

Die Fraktion der Alternative für Deutschland im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises fordert die Einhaltung des Grundgesetzes ohne Wenn und Aber. Grundgesetzänderungen bedürfen eines Gesetzes, Auslegungen sind dem Bundesverfassungsgericht vorbehalten und nicht einer kommunalen Gebietskörperschaft. Der Lahn-Dill-Kreis muss seiner Verantwortung endlich nachkommen und darf nicht mehr länger an diesem Verfassungsbruch mitwirken. Dringlichkeit ist geboten.

Wir bitten um Ihre Zustimmung

Lothar Mulch (Vorsitzender der AfD-Fraktion im Kreistag Lahn-Dill)

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
02.08.2023	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	25.09.2023	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung
<ul style="list-style-type: none">• PSP / CO

Anlage:

1. Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 02.08.2023

Betreff:

**Aktualisierung des Energie- und Klimaschutzkonzeptes
Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 02.08.2023**

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises bittet den Kreisausschuss, das vorliegende Energie- und Klimaschutzkonzept zu aktualisieren und schwerpunktmäßig hinsichtlich der kommunalen Wärmeplanung der Städte und Gemeinden fortzuschreiben.



Herrn Kreistagsvorsitzenden
Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

30.07.2023

Antrag: Aktualisierung des Energie- und Klimaschutzkonzeptes

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender Volkmann,

wir bitten Sie, folgenden Antrag der Koalitionsfraktionen auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung zu nehmen:

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises bittet den Kreisausschuss, das vorliegende Energie- und Klimaschutzkonzept zu aktualisieren und schwerpunktmäßig hinsichtlich der kommunalen Wärmeplanung der Städte und Gemeinden fortzuschreiben.

Begründung:

Das Energie- und Klimaschutzkonzept des Lahn-Dill-Kreises wurde zwischen 2013 und 2015 entwickelt und 2015 durch den Kreistag verabschiedet. Die dem Konzept zu Grunde liegenden Daten sind teils älter als 10 Jahre. Deshalb ist es sinnvoll, eine Aktualisierung vorzunehmen und zugleich aufzuzeigen, welche Maßnahmen bereits umgesetzt sind.

Ferner sind nach dem Hessischen Energiegesetz die Städte Wetzlar, Dillenburg, Herborn verpflichtet, eine strategische Wärmeplanung durchzuführen. Nach dem Stand der Diskussion im Bundestag sollen zudem Kommunen mit mehr als 10.000 Einwohnern verpflichtet werden, eine kommunale Wärmeplanung vorzunehmen. Einige wichtige Daten (wie z.B. die ortsteilbezogenen Energiesteckbriefe oder die Schornsteinfegerdaten) wurden bereits im Energie- und Klimaschutzkonzept des Kreises erhoben. Eine Aktualisierung der Daten des Energie- und Klimaschutzkonzeptes mit gleichzeitigem Schwerpunkt hinsichtlich der kommunalen Wärmeplanung unterstützt die Kommunen bei der Erstellung der Wärmeplanung. Wir sehen darin eine hilfreiche Unterstützung der Kommunen in unserem Landkreis.

Cirsten Kunz
Vorsitzende der SPD-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises

Martina Klement
Vorsitzende der Fraktion
Bündnis90/Die Grünen im
Kreistag des Lahn-Dill-Kreises

Jörg Ludwig
Vorsitzender der FWG-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises

Dr. Matthias Büger
Vorsitzender der FDP-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
22.08.2023	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	25.09.2023	Beschluss
Sozialausschuss	13.12.2023	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 17.07.2023

Betreff:

Suchtprävention für Kinder und Jugendliche

Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 17.07.2023

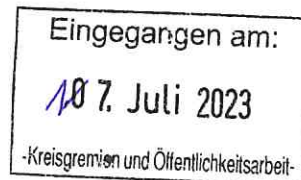
1 INHALT DES ANTRAGES

Unter Bezugnahme auf den von Schülern und Schülerinnen im Rahmen des Planspiels "Pimp Your Town" unter TOP 27 gestellten Antrags „Jährliche Suchtprävention“ wird der Kreisausschuss gebeten:

1. einen Sachstandsbericht im Sozialausschuss über die bestehenden Angebote zur Suchtprävention im LDK speziell für Kinder und Jugendliche zu geben und
2. zu prüfen, ob und wie ein verstetigtes Informationsangebot in einem geeigneten Format für Schüler und Schülerinnen im Lahn-Dill-Kreis zur Suchtprävention geschaffen werden kann, in dem alle möglichen Suchtvarianten, deren Prävention und verschiedenste Hilfsangebote auch für Angehörige von Süchtigen thematisiert werden.



Herrn Kreistagsvorsitzenden
Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar



Wetzlar, 13.07.2023

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender Volkmann,

wir bitten, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung zu nehmen:

Suchtprävention für Kinder und Jugendliche

Der Kreistag möge beschließen:

Unter Bezugnahme auf den von Schülern und Schülerinnen im Rahmen des Planspiels „Pimp Your Town!“ unter Top 27 gestellten Antrags „Jährliche Suchtprävention“ wird der Kreisausschuss gebeten:

1. einen Sachstandsbericht im Sozialausschuss über die bestehenden Angebote zur Suchtprävention im LDK speziell für Kinder und Jugendliche zu geben und
2. zu prüfen, ob und wie ein verstetigtes Informationsangebot in einem geeigneten Format für Schüler und Schülerinnen im Lahn-Dill-Kreis zur Suchtprävention geschaffen werden kann, in dem alle möglichen Suchtvarianten, deren Prävention und verschiedenste Hilfsangebote auch für Angehörige von Süchtigen thematisiert werden.

Begründung:

Viele junge Menschen sehen sich mit immer größeren gesellschaftlichen Anforderungen konfrontiert. Leistungsdruck, Pandemieauswirkungen, eine mittlerweile deutlich unsichere Weltlage mit Klimaerwärmung und Kriegsgeschehen, aber auch ein nicht zu

unterschätzender Wettbewerb auf den Social Media Plattformen wirken auf unsere Kinder ein und können ein Suchtverhalten begünstigen.

Es gibt neben einer physischen Abhängigkeit nach einem bestimmten Stoff, wie Nikotin, Drogen, Alkohol, Medikamenten, auch immer mehr psychische Suchtformen wie Spielsucht, Arbeitssucht, Kauf- oder Konsumsucht, Ess-Brech- / Magersucht, Mediensucht. Vor allem die sozialen Medien spielen hier eine immer größere Rolle. Deshalb nehmen wir das Anliegen der Schüler und Schülerinnen sehr ernst und bitten um Zustimmung.



Cirsten Kunz
Vorsitzende der SPD-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises



Martina Klement
Vorsitzende der Fraktion
Bündnis90/Die Grünen im
Kreistag des Lahn-Dill-Kreises



Jörg Ludwig
Vorsitzender der FWG-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises



Dr. Matthias Büger
Vorsitzender der FDP-Fraktion im
Kreistag des Lahn-Dill-Kreises

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
22.08.2023	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	25.09.2023	Beschluss
Sozialausschuss	24.01.2024	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 17.07.2023

Betreff:

Seelisch-psychischer Beistand im außerschulischen Alltag

Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 17.07.2023

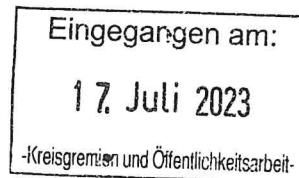
1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird gebeten, in Anlehnung an einen während des Planspiels „Pimp Your Town“ formulierten Antrag der Schülerschaft unter TOP 21 „Seelsorge für Jugendliche“:

1. im Sozialausschuss zu berichten, welche Angebote des Lahn-Dill-Kreises bereits bestehen, um Schüler und Schülerinnen in schwierigen Situationen seelischen und psychischen Beistand zu gewähren und
2. zu prüfen, ob niedrigschwellige Angebote zur seelischen/psychischen Unterstützung von Jugendlichen außerhalb des Schulalltages und unter Wahrung ihrer Anonymität entwickelt beziehungsweise ausgebaut werden können.



Herrn Kreistagsvorsitzenden
Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar



Wetzlar, 13.07.2023

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender Volkmann,

wir bitten, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung zu nehmen:

Seelisch-psychischer Beistand im außerschulischen Alltag

Der Kreistag beschließt, in Anlehnung an einen während es Planspiels „Pimp Your Town“ formulierten Antrag der Schülerschaft unter Top 21 „Seelsorge für Jugendliche“, den Kreisausschuss zu bitten:

1. im Sozialausschuss zu berichten, welche Angebote des Lahn-Dill-Kreises bereits bestehen, um Schüler und Schülerinnen in schwierigen Situationen seelischen und psychischen Beistand zu gewähren und
2. zu prüfen, ob niedrigschwellige Angebote zur seelischen/psychischen Unterstützung von Jugendlichen außerhalb des Schulalltages und unter Wahrung ihrer Anonymität entwickelt beziehungsweise ausgebaut werden können.

Begründung:

Die Corona-Krise hat es nun offenbart: Kinder und Jugendliche gerade aus sozial benachteiligten Verhältnissen waren hier die Hauptleidtragenden. Als Folge der Pandemie und den langen Schulschließungen während des Lockdowns fühlen sich zurzeit 73 Prozent der Kinder und Jugendlichen psychisch belastet. Der Bund hat nun verschiedene Handlungsempfehlungen beschlossen, die die Resilienz unserer Kinder stärken sollen. Unter

anderem sollen Wartezeiten für Therapieplätze für Kinder und Jugendliche mit starken psychischen Belastungen vor allem im ländlichen Raum durch eine Ausweitung der Therapieplätze reduziert werden. Weiterhin sollen Kinder die im Jugendstärkungsgesetz geschaffenen Rechtsansprüche auf Beratung und Unterstützung beim Jugendamt in Anspruch nehmen können, ohne dass ihre Eltern darüber informiert werden. Wir sind der Meinung, dass unterstützend zu den Handlungsfeldern vom Bund ganz besonders jetzt auch ein Augenmerk auf die Verfügbarkeit bzw. deren Ausweitung von im Planspiel angeregten Angeboten für Seelsorge aber auch für psychischen Beistand für Kinder und Jugendliche im Lahn-Dill-Kreis gelegt werden soll.

Der Kreisausschuss solle hier einen Sachstandbericht abgeben.



Kirsten Kunz
Vorsitzende der SPD-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises



Martina Klement
Vorsitzende der Fraktion
Bündnis90/Die Grünen im
Kreistag des Lahn-Dill-Kreises



Jörg Ludwig
Vorsitzender der FWG-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises



Dr. Matthias Büger
Vorsitzender der FDP-Fraktion im
Kreistag des Lahn-Dill-Kreises

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
07.09.2023	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	25.09.2023	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 01.09.2023

Betreff:

Umfrage Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterzufriedenheit
Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 01.09.2023

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird gebeten, in der Kreisverwaltung, den Eigebetrieben und Beteiligungen eine Umfrage zur Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterzufriedenheit durchzuführen.



Kreistagsfraktion Lahn-Dill

Eingegangen am:
01. Sep. 2023
-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

An
Herrn Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51

Wetzlar, 01.09.2023

Umfrage Mitarbeiter:innenzufriedenheit

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung aufzunehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Antrag:

Der Kreisausschuss wird gebeten, in der Kreisverwaltung, den Eigenbetrieben und Beteiligungen eine Umfrage zur Mitarbeiter:innenzufriedenheit durchzuführen.

Die Ergebnisse der Befragungen sollen im HFWO vorgestellt werden.

Begründung:

In Zeiten des Fachkräftemangels und zahlreicher unbesetzter Stellen in der Kreisverwaltung sind zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtiger dennje. Daher müssen wir die gegenwärtige Situation analysieren, die Ergebnisse auswerten und im Anschluss etwaige Maßnahmen ergreifen, um den Lahn-Dill-Kreis als Arbeitgeber (noch) attraktiver zu machen.

Mit freundlichen Grüßen

Tim Zborschil
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
04.09.2023	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	25.09.2023	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 01.09.2023

Betreff:

**Anhörung Schulbezirkssatzung
Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 01.09.2023**

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Bildungsausschuss des Lahn-Dill-Kreises lädt die Schulleitungen und Elternvertretungen der lokalen Berufsschulen zur nächstmöglichen Sitzung des Ausschusses ein, um Rückmeldungen zur Zufriedenheit und Problemen mit der geänderten Schulbezirkssatzung einzuholen.



Kreistagsfraktion Lahn-Dill

Eingegangen am:

01. Sep. 2023

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

An
Herrn Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51

Wetzlar, 01.09.2023

Anhörung Schulbezirkssatzung

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung aufzunehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Bildungsausschuss des Lahn-Dill-Kreises lädt die Schulleitungen und Elternvertretungen der lokalen Berufsschulen zur nächstmöglichen Sitzung des Ausschusses ein, um Rückmeldungen zur Zufriedenheit und Problemen mit der geänderten Schulbezirkssatzung einzuholen.

Begründung: Wie in den letzten Wochen und Monaten bekannt wurde, ist die Entscheidung des Kreistags über die Änderung der Schulbezirkssatzung auf einer falschen Informationsgrundlage getroffen worden: So versicherten die Schulleiter:innen entgegen der Tatsachen, dass Schulleitungen, Lehrenden und Elternschaften hinter dem von Ihnen vorgelegten Konzepts stehen, das vor allem aufgrund dieser Zusicherung auf breite Zustimmung stieß.

Dass im Nachgang zahlreiche Stimmen laut wurden, dass das Konzept niemals abgesprochen gewesen sei und man diesem eher mit Ablehnung gegenüber stehe, muss im Bildungsausschuss aufgearbeitet werden, um nicht nur die Wogen vor Ort zu glätten, sondern auch zu einer Lösung im Sinne der Lehrenden, der Schülerinnen und deren Eltern zu kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Tim Zborschil
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
04.09.2023	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	25.09.2023	Beschluss
Kreistag	13.11.2023	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 01.09.2023

Betreff:

Finanzierung ÖPNV für Schülerinnen, Schüler und Azubis
Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 01.09.2023

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird aufgefordert ein Finanzierungskonzept zu erarbeiten, um allen Schülerinnen, Schülern und Auszubildenden im Lahn-Dill-Kreis die kostenfreie Nutzung des in ganz Hessen gültigen Schüler:innentickets für den ÖPNV zu ermöglichen.



Kreistagsfraktion Lahn-Dill

Eingegangen am:

01. Sep. 2023

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

An
Herrn Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51

Wetzlar, 01.09.2023

Finanzierung ÖPNV für Schüler:innen und Azubis

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung aufzunehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Antrag: Der Kreisausschuss wird aufgefordert ein Finanzierungskonzept zu erarbeiten, um allen Schüler:innen und Auszubildenden im Lahn-Dill-Kreis die kostenfreie Nutzung des in ganz Hessen gültigen Schüler:innentickets für den ÖPNV zu ermöglichen.

Begründung:

Bisweilen können Schüler:innen beim Schulwegkostenträger einen Antrag auf Erstattung der Fahrtkosten stellen, allerdings nur unter bestimmten Voraussetzungen, gemäß besonderer Regelungen und einer für die verschiedenen Schulformen festgelegten Anspruchsdauer.

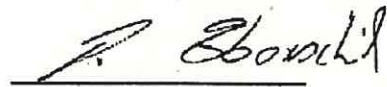
Das ist ungerecht. Der Anspruch auf einen Nulltarif im hessischen ÖPNV muss für alle Schüler:innen und Auszubildende gleichermaßen gelten.

In den letzten Jahren sind zwar immer wieder Vergünstigungen und individuelle Kostenbefreiungen für einzelne Nutzer:innengruppen erreicht worden. Allerdings wird immer wieder deutlich, dass auch diese Ansätze weiter Nutzer:innengruppen ausschließen bzw. von potentiellen Nutzer:innen als zu teuer oder nicht niedrigschwellig genug wahrgenommen werden (z.B. durch fehlenden Informationsfluss, Antragsverfahren usw.). Ein grundsätzlicher Ansatz wie der Nulltarif, also die solidarische und benutzungsunabhängige Finanzierung des ÖPNV, verfolgt das Ziel der Verkehrswende konsequent.

Nur durch den Nulltarif wird allen Menschen im Kreis gleichberechtigt Zugang zur Mobilität ermöglicht und eine ökologische Verkehrswende umgesetzt, die weg vom Auto und hin zum öffentlichen Personennahverkehr verläuft. Gerade Schüler:innen und Auszubildenden sollten von den individuell zu tragenden Kosten für Mobilität befreit werden.

So kann auch Teilhabe an sozialem Leben, Bildungs-und Kulturangeboten erhöht werden. Ein kostenloses Ticket für Schüler:innen und Auszubildende wäre dementsprechend auch ein wichtiger Schritt in Richtung Chancengerechtigkeit.

Mit freundlichen Grüßen



Tim Zborschil
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
04.09.2023	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	25.09.2023	Beschluss
Kreistag	13.11.2023	Beschluss
Umweltausschuss	07.12.2023	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 01.09.2023

Betreff:

Refill-Deutschland

Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 01.09.2023

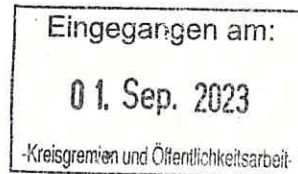
1 INHALT DES ANTRAGES

1. Der Lahn-Dill-Kreis tritt dem Projekt „Refill Deutschland“ bei.
2. Die Verwaltung führt eine Prüfung durch, welche Gebäude und Außenstellen des Kreises sich für die Trinkwasserabgabe über aktive oder passive Wasserspender eignen.
3. Alle eingerichteten „Refill-Stationen“ sollen nach Möglichkeit nicht nur über die Internetseite von „Refill Deutschland, sondern auch über die verschiedenen Online-Anwendungen des Kreises einsehbar sein.



Kreistagsfraktion Lahn-Dill

An
Herrn Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51



Wetzlar, 01.09.2023

Antrag Refill-Deutschland

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung aufzunehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

1. Der Lahn-Dill-Kreis tritt dem Projekt „Refill Deutschland“ bei.
2. Die Verwaltung führt eine Prüfung durch, welche Gebäude und Außenstellen des Kreises sich für die Trinkwasserabgabe über aktive oder passive Wasserspender eignen.
3. Alle eingerichteten „Refill-Stationen“ sollen nach Möglichkeit nicht nur über die Internetseite von „Refill Deutschland“, sondern auch über die verschiedenen Online-Anwendungen des Kreises einsehbar sein.

Begründung: Leitungswasser ist in Deutschland eines der am besten geprüften Lebensmittel und mit 0,2 Cent pro Liter gleichzeitig das günstigste. Der tägliche Flüssigkeitsbedarf eines gesunden erwachsenen Menschen liegt bei zwei bis drei Litern.

Mit freundlichen Grüßen

Tim Zborschil
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
04.09.2023	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	25.09.2023	Beschluss
Kreistag	13.11.2023	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 04.09.2023

Betreff:

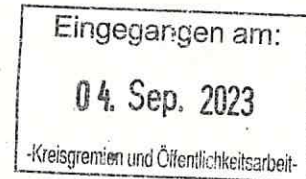
Pilotprojekt zur Gewinnung von Ärztinnen und Ärzten
Antrag der CDU-Fraktion vom 04.09.2023

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Landarztnetz und der Kassenärztlichen Vereinigung die Einrichtung eines Pilotprojekts zur Gewinnung von Ärztinnen und Ärzten nach dem Vorbild des niedersächsischen Projekts "Bridge" und die Verfügbarkeit von Fördermitteln zu prüfen und - bei Aussicht auf Erfolg - ein ähnliches Programm konzipieren und initiieren. Das Ziel dieses Programms soll darin bestehen, ausländische Ärztinnen und Ärzte bei der Bewältigung administrativer Hürden, der Kontaktaufnahme mit bestehenden Arztpraxen über ein Traineeprogramm sowie die Vermittlung von geeigneten Sprachkursen zu unterstützen und den Lahn-Dill-Kreis auf diese Weise für Ärztinnen und Ärzte aus dem Ausland zu einem attraktiven Standort zu machen.

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill, Moritz-Hensoldt-Str. 24, 35576 Wetzlar

Herrn Kreistagsvorsitzenden
Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar



Wetzlar, 01.09.2023

Pilotprojekts zur Gewinnung von Ärztinnen und Ärzten

Sehr geehrter Herr Volkmann,
wir bitten Sie, folgenden Antrag der CDU-Fraktion auf die Tagesordnung der nächsten Kreistags-
sitzung zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Landarztnetz und der Kassen-
ärztlichen Vereinigung die Einrichtung eines Pilotprojekts zur Gewinnung von Ärztinnen und Ärz-
ten nach dem Vorbild des niedersächsischen Projekts "Bridge" und die Verfügbarkeit von För-
dermitteln zu prüfen und - bei Aussicht auf Erfolg - ein ähnliches Programm konzipieren und
initiiieren. Das Ziel dieses Programms soll darin bestehen, ausländische Ärztinnen und Ärzte bei
der Bewältigung administrativer Hürden, der Kontaktaufnahme mit bestehenden Arztpraxen
über ein Traineeprogramm sowie die Vermittlung von geeigneten Sprachkursen zu unterstützen
und den Lahn-Dill-Kreis auf diese Weise für Ärztinnen und Ärzte aus dem Ausland zu einem at-
traktiven Standort zu machen.

Begründung:

Wie der Kreistag allenthalben fraktionsübergreifend feststellte, stellt die Sicherstellung der ärztli-
chen Versorgung eine der wesentlichen derzeitigen Herausforderungen dar. Kern des Problems
ist dabei die Gewinnung von Haus- und Fachärzten, für die eine Niederlassung in einer Praxis in
Betracht kommt. Aus Sicht der CDU ist es erforderlich, auch Ärztinnen und Ärzte aus dem Aus-
land davon zu überzeugen, dass der Lahn-Dill-Kreis eine lebenswerte Region ist, in der sich eine
Niederlassung als Ärztin oder Arzt lohnt. Es braucht dabei eine aktive Ansprache der in Betracht
kommenden Personengruppe; die betreffenden Personen müssen "an die Hand genommen"
werden und bei der Bewältigung administrativer und praktischer Hürden unterstützt werden.

Freundliche Grüße

Carsten Braun
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
04.09.2023	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien, Partnerschaften und europäische Beziehungen	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	25.09.2023	Beschluss
Kreistag	13.11.2023	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 04.09.2023

Betreff:

Pimp your town

Antrag der CDU-Fraktion vom 04.09.2023

1 INHALT DES ANTRAGES

1. Der Kreisausschuss wird mit der Evaluation des durchgeführten Projekts „Pimp your town“ beauftragt. Das Ergebnis soll als Bericht auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen des Sozialausschusses aufgenommen werden.
2. Der Kreisausschuss wird beauftragt im Haushaltsplan für die Jahre 2024 und 2025 entsprechende Mittel einzuplanen, damit weitere „Pimp your Town“ – Projekte an den heimischen Schulen durchgeführt werden können. Es ist anzustreben, dass mindestens fünf Schulen pro Jahr an einem Projekt teilnehmen können.

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill, Moritz-Hensoldt-Str. 24, 35576 Wetzlar

Herrn Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

04. Sep. 2023

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

Wetzlar, 01.09.2023

Pimp your town

Sehr geehrter Herr Volkmann,
ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am
25.09.2023 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

1. der Kreisausschuss wird mit der Evaluation des durchgeführten Projekts „Pimp your Town“ beauftragt. Das Ergebnis soll als Bericht auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen des Sozialausschusses aufgenommen werden.
2. Der Kreisausschuss wird beauftragt im Haushaltsplan für die Jahre 2024 und 2025 entsprechende Mittel einzuplanen, damit weitere „Pimp your Town“ – Projekte an den heimischen Schulen durchgeführt werden können. Es ist anzustreben, dass mindestens fünf Schulen pro Jahr an einem Projekt teilnehmen können.

Begründung:

Der Schulträger ist zwar nicht für die inhaltliche/curriculare Ausgestaltung der Schulen verantwortlich, sollte aber gerade mit Blick auf Demokratiebildung einen Beitrag leisten! Dazu ist ein Planspiel „Kreistag“ wie es mit dem Programm „Pimp your Town“ angeboten wird zielführend. Es regt die Schülerinnen und Schüler dazu an, sich mit dem politischen Aufbau des Kreises zu beschäftigen, und führt konkret dazu, dass ein Verständnis für politische Abläufe erlebbar gemacht wird und gleichzeitig die Möglichkeit bietet, dass Ideen und Anregungen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen Eingang in die politischen Gremien finden.

Freundliche Grüße

Carsten Braun
Fraktionsvorsitzender